

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Einbus, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Bionisch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech. an d. 1111: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 351.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postgebühren 4.50 M., monatlich 1.50 M. Beim Abholen vom Verlag und den Zusagenden vierteljährlich 4.20 M., monatlich 1.40 M. Bei den Buchhändlern meist 4.50 M., monatlich 1.50 M. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die jeweilige Rotationszahl 25 Pf. im Restamtlich 1.25 M., Berechnungstermin Seite 20 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5234 Berlin.

Nr. 191.

Magdeburg, Sonntag den 17. August 1919.

30. Jahrgang.

Die Tschuschen in Berlin.

Berliner bürgerliche Blätter berichten in sensationeller Form von einer tschechischen Spionageaffäre, die mit einem mißlungenen Einbruchversuch in das deutschösterreichische Konsulat in Berlin ein unglückliches Ende genommen hat.

Der Bericht über diese Angelegenheit ergibt für jeden, der die einschlägigen Dinge ein wenig kennt, daß es sich um einen Affäre zwischen den Vertretern der deutschösterreichischen und tschechoslowakischen Republik handelt, den untergeordnete Organe der letzteren eigenmächtig und mit bedenklichen Mitteln zu entscheiden versuchten.

Die Bureaus des deutschösterreichischen Konsulats in der Reithstraße in Berlin beherbergten bis vor kurzem die Vertreter des ganzen gewesenen Oesterreich-Ungarns. Die Tschuschen spielten naturgemäß unter ihnen eine erhebliche Rolle. Jetzt ist die Teilung erfolgt, die Räume werden von der deutschösterreichischen Vertretung allein beherrscht, enthalten aber noch Altentwürfe, an denen die tschechischen Behörden ein Interesse haben. Untergeordnete tschechische Organe, die sich in der Reithstraße noch mehr zu Hause fühlen als recht war,

drangen nächstlicherweise in die Bureaus ein und wurden bei dem Versuch, die gewünschten Aktenstücke an sich zu nehmen, verhaftet.

Ueber die Unzulässigkeit und Strafbarkeit ihres Verhaltens kann kaum ein Streit bestehen. Die tschechische Regierung, die aus gebildeten und rechtlich denkenden Leuten besteht, hat gewiß nicht die Absicht, den Einbruch zu einem Mittel ihrer Politik zu machen. Es wäre sehr zu bedauern, wenn diese, wie es scheint, herzlich unbedeutende Affäre dazu benutzt werden sollte, das Verhältnis der deutschen Republik zu ihrer tschechoslowakischen Nachbarin zu trüben.

Der fröhliche Unverstand, mit dem diese Angelegenheit in Berliner Blättern politisch ausgebeutet wird, gibt uns Anlaß, auf die große Wichtigkeit des deutsch-tschechischen Problems hinzuweisen, das eine leichtfertige Behandlung nicht verdient und nicht verträgt. Zwischen den beiden Staaten bestehen — dies zu vertuschen wäre zwecklos — ernste Gegensätze, die das Selbstbestimmungsrecht der

Deutschen in den Sudetenländern

betreffen. Daß man diesen das Selbstbestimmungsrecht borenthalten hat, das im Friedensvertrag von Versailles allen Völkern zugestanden wurde, nur den Deutschen nicht, ist zweifellos ein schweres Unrecht. Man muß aber auch die schwierige Lage der tschechischen Nationalpolitiker anerkennen, die genau wissen, daß ein auf tschechisches Sprachgebiet beschränktes Territorium zur Bildung eines lebensfähigen Staates nicht ausreicht. Die Zukunft wird eine Lösung dieses überaus schwierigen Problems finden müssen. Die Beherrscher der tschechoslowakischen Republik können aber von ihrem Standpunkt aus gar nichts Vernünftigeres tun, als daß sie die zahlenmäßig, kulturell und moralisch sehr starke deutsche Minderheit ihres Landes gerecht behandeln und auf jede Unterdrückungspolitik ihr gegenüber verzichten. Es besteht einseitig kein Grund, die Hoffnung aufzugeben, daß die tschechoslowakische Politik nach den unvermeidlichen Schwankungen der ersten Zeit diese richtige Linie finden wird. Denn die tschechoslowakische Republik ist an

guten Beziehungen zur deutschen Republik

genau ebenso interessiert, wie das umgekehrt der Fall ist.

Daß man sich in solchen Fällen nicht einfach auf den Standpunkt der korrekten Staatsrechtlichkeit stellen kann, lehrt die Geschichte Polens. Wenn auch die preussischen Polen staatsrechtlich Preußen waren, so wurde doch ihre Unterdrückung vom ganzen polnischen Volk mit empfunden. Etwas anders wäre auch ganz unnatürlich, denn ein Volk bleibt ein Volk, wenn sich auch die Wurzeln seines Stammes in verschiedene Staatsbereiche erstrecken. Die Tschuschen sollen wissen, daß wir naturgemäß alles Ueble mit empfinden würden, was unsern Volksgenossen im tschechoslowakischen Staat widerfahren könnte. So berweisen wichtige Gründe der innern wie der äußern Politik die Tschuschen auf ein gutes Verhältnis zu ihren deutschen Staatsgenossen, woraus sich ein gutes Verhältnis zur deutschen Republik von selbst ergibt.

Wiewohl die tschechoslowakische Republik, wie es die Urheber des Versailler Friedens wollten, ein vorgegebener Posten der Entente politik im vorwiegend deutschen Mitteleuropa, so könnten sich

daraus für die Ruhe des Kontinents die unheilvollsten Folgen ergeben. Aber auch das wohlverstandene Interesse der jungen Republik selbst ist mit der Rolle, die ihr von den ewigen Unfriedensstiftern zugebracht ist, unverträglich. Sie kann sich nicht in dauerndem politischen Gegenjag halten wollen, zu den Nachbarn in Nord und Süd, mit denen sie auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet zusammenarbeiten muß.

Diese Hinweise mögen für heute genügen, um zu zeigen, daß das deutsch-tschechische Problem zu ernst ist, um nach den Methoden einer billigen Skandal- und Sensation politik behandelt werden zu dürfen. Unre Volksgenossen in fremdem Land wollen wir nie verleugnen, Verhöhnung aus nichtigen Ursachen und Verwundlung von Mücken in Elefanten müssen wir aber entschieden ablehnen. —

Der Prediger in der Wüste.

In der Berliner Wochenschrift „Die Weltbühne“ müht sich seit Monaten Heinrich Ströbel, seinen unabhängigen Parteifreunden zu sagen, was politische Vernunft ist. In den Nummern 29 und 30 dieser Zeitschrift stehen zwei Aufsätze von Ströbel zur politischen Zeitlage, die sehr ernsthaft nachzulesen sind. Es heißt in dem Aufsatz

„Katastrophenpolitik“:

Das höchste Schlagwort von dem Rätesystem und der proletarischen Diktatur reicht nicht aus. Die Klüger der unabhängigen Führer heheln selbst gar nicht, daß das russische System, das selbst den primitiven Zuständen der Sowjetrepublik gegenüber verlagte, für deutsche Verhältnisse nicht paßt. Sie wissen, daß eine radikale Sozialisierung, eine „Vollsozialisierung“, weder heute noch übers Jahr möglich ist. Sie wissen nicht minder, daß die Sozialisierung auf manchen Gebieten eben nur den Charakter der Vertikalisierung und Kommunalisierung tragen kann, wie unser Eisenbahnwesen ja schon längst, die Berliner Straßenbahn wenigstens letzter Tage in Gemeinbetrieb übergegangen ist. Und neben diesen staatlichen Betrieben werden auf Jahre, vielleicht auf Jahrzehnte hinaus ansehnliche Reste der kapitalistischen Privatwirtschaft bestehen bleiben müssen. Gilt das schon von der Industrie, so erst recht vom Handwerk, vom Handel, von der Landwirtschaft. Die Bauern kann man nicht im Handumdrehen sozialisieren, und auch der Großgrundbesitz wird sich erst allmählich genossenschaftlich bewirtschaften lassen. Stehen wir aber solchen wirtschaftlichen Wohnbedingungen gegenüber, so ist auch das Rätesystem nicht die schlechthin geeignete Repräsentativ- und Verwaltungsform.

Die intelligenten und gewissenhaftern Führer der Unabhängigen begreifen das so gut wie wir. Sie wollen auch keineswegs eine

klawische Nachahmung des russischen Rätesystems.

Aber diese private Einsicht genügt nicht; es ist höchste Zeit, sich auch öffentlich dazu zu bekennen, sie der primitiven Auffassung ihrer Anhänger entgegenzusetzen. Nichts wäre verhängnisvoller, als wenn die unabhängigen Führer sich einbildeten, sie könnten ruhig abwarten, bis die Regierungsgewalt ihnen eines Tages in den Schoß falle, und sich dann erst mit ihren Anhängern über das politische und soziale Programm verständigen. Schon stehen wir allzu tief in der Wirtschaftsanarchie, als daß man sich dann noch unsicheren Experimenten ergeben dürfte. Zudem könnten dann die Führer leicht erleben, daß die Massen, wenn man nicht jedem ihrer Wünsche und Illusionen zu Willen ist, über sie einfach zur Tagesordnung übergangen. . . . Daß sich der Durchschnittsproletarier die Aufhebung der Klassenunterschiede weit einfacher vorstellt, als die ökonomischen Bedingungen das zulassen, ist verständlich. . . . Aber aus dem Chaos reißt nur eine Regierung, die es ehrlich meint mit der Demokratie und sich weder auf den militärischen noch auf den kommunistischen Terror verläßt!

In einem Aufsatz

„Radikale Tat“

geht Ströbel auf das Thema noch näher ein und schreibt dabei seinen Parteigenossen ins Stammbuch:

Es ist allerhöchste Zeit, daß die Leiter der U. S. P. D. dem Massengerede entgegenreten, das kapitalistische System sei so hoffnungslos zusammengebrochen, daß jeder Versuch des Wiedereingetretens verlorene Liebesmüh sei, und sofortige radikale Abtragung und sozialistischer Neuaufbau durch das Rätesystem die einzige Rettung. Diesen

pseudoradikalen Unsinn vernimmt man nicht nur auf der Straße und in Versammlungen, man liest ihn auch häufig genug in der unabhängigen Presse. Von dieser grobförnig-plumpen oder fahrlässig gedankenlosen Agitationsphrasen ist es dann leider nur ein Sprung bis zu der konfuse Vorstellung, daß die heutige Wirtschaft mit allen Mitteln sabotiert werden müsse, damit der Kapitalismus nicht neue Lebenskräfte gewinne und sich allen Sozialisierungsversuchen entziehe. Gerade diejenigen Führer der Unabhängigen, die etwas von Volkswirtschaft verstehen, rücken weit ab von solcher Akerweisheit. So Rudolf Hilferding, der Chefredakteur der „Freiheit“, auf dem Gewerkschaftskongress. In seinem vor dieser Körperschaft gehaltenen Vortrag über Sozialisierung sprach er mit Nachdruck von der

organischen Entwicklung des Wirtschaftslebens

zu sozialistischen Formen, verwarf er entschieden die ökonomische Katastrophentheorie. Nicht einen Augenblick dürfe die gewaltige Wirtschaftsmaschinerie ins Stocken geraten, weil jede Unterbrechung über Millionen von Arbeitern Hunger und Elend verhängt. Auch dagegen wandte sich Hilferding, von der Sozialisierung eine sofortige materielle Besserstellung zu erwarten, überhaupt die soziale Umwälzung nur als eine Messer- und Gabelfrage zu betrachten.

Diese Ausführungen stammen, wie gesagt, vom leitenden Redakteur des führenden Organs der Unabhängigen und heißen sich völlig mit den Ansichten Kautskys, dessen überlegene Klarheit man in der Presse der Unabhängigen sonst allzusehr vermisst. Selbst in der „Freiheit“ vermag sich die Einsicht ihres Chefredakteurs nicht immer durchzusetzen, so daß der „Vorwärts“ leider nicht unrecht hat, wenn er den Unabhängigen vorwirft, zwischen der Theorie ihrer besten Köpfe und ihrer Agitationsmanier liege ein bedauerlicher Widerspruch. Dieser Widerspruch muß verschwinden, will die U. S. P. D. das Vertrauen des Gesamtproletariats gewinnen und die Fähigkeit, das Staatsschiff mit fester Hand zwischen Szylla und Charybdis, zwischen Reaktion und Bolschewismus hindurchzuführen. Auch ihre Tagesagitation unter den breiten Massen muß

gewissenhaft nach der Erkenntnis ihrer Klassen Köpfe

eingestellt sein. Sonst geht die Geschichte, wie beim Friedensschluß, wo wir die Folgen der Selbstauschaltung ja voraus sagten, auch bei der Auseinandersetzung zwischen Demokratie und Reaktion über sie zur Tagesordnung über.

Einen innern Widerspruch hat vor allem die U. S. P. D. zu überwinden: wenn sie die ökonomische Katastrophenpolitik verwirft, warum klammert sie sich da, ihren kommunistischen Nachbarn zuliebe, an die dogmatische Formel von der Diktatur des Proletariats? Wenn die Sozialisierung nur eine allmähliche, stufenförmige sein kann, warum sollen da Demokratie und Parlamentarismus nicht zur Durchführung dieser progressiven Entwicklung ausreichen? Sollte man nicht vielmehr folgern: gerade weil die ökonomische Evolution zum Sozialismus ein ununterbrochener, mit peinlichster Sorgfalt zu regelnder Prozeß sein muß, ist auch die Demokratie die ihm einzig entsprechende Form? Denn nur das gleiche Wahrecht gewährleistet das

Schärfstmaß der gesellschaftlichen Kontrolle

und des allseitigen Arbeitseifers, die für die Kontinuität und die produktive Ergiebigkeit dieses Prozesses notwendig sind. Der Aufbau des Sozialismus hängt nicht nur von der Arbeitsfreudigkeit der Arbeiter, sondern auch von der der Betriebsleiter, ja von dem guten Willen aller Gesellschaftsschichten ab. Die einseitig proletarische Diktatur, die Wahlrechtung der Unternehmer aber reichen die bürgerlichen Schichten zur Sabotage an, wie das russische Beispiel hinlänglich bewiesen hat. . . .

Die Diktatur hat ihre eignen Gesetze, die aller guten Vorsätze spottet. Der Bolschewismus und der Moskismus sind dafür schlagende Beweise! Käme wirklich die proletarische Diktatur, so wälzte sie sich über die Gasse und Hilferding nicht nur, sondern wahrscheinlich auch über die Däumig und Richard Müller hinweg und

mit Elementargewalt ins kommunistische Strombett.

An die Stelle der organischen Sozialisierung trat dann der überstürzt-dilettantische Versuch der „Vollsozialisierung“ mit seinen unausbleiblichen Folgen von Wirtschaftserückung und Massenelend. Der Diktatur entspränge dann der Terror, der Bürgerkrieg, die unabsehbare Kulturverwüstung.

Heinrich Ströbel war noch in den ersten Kriegsjahren leitender Redakteur am „Vorwärts“ und kennt die Ber-

hältnisse seiner Partei sehr gut. Die geistigen Führer der U. S. P., wie Kantak, Ströbel, Dr. Herz und andre, stehen heute in einer hoffnungslosen Vereinbarung und erheben ihre Stimme ganz unisono. Niemand merkt auf sie. Die Unabhängigen finden die Kraft nicht, sich von den Kommunisten loszureißen. Sie sind an das Schicksal der Kommunisten geknüpft und haben heute schon keine eigene Bestimmung über sich und ihre Grundzüge. Die Kosten zahlt die deutsche Arbeiterschaft. —

Regierung und Kriegsgefangene.

Auf einen offenen Brief des Bundes deutscher Frauen zur Befreiung der Gefangenen an den Reichspräsidenten Ebert hat der Präsident mit folgendem Schreiben geantwortet: „Der an mich gerichtete offene Brief wegen der Freilassung unserer Kriegsgefangenen ist zu meiner Kenntnis gekommen. Daß die deutsche Regierung mit allen Mitteln bemüht ist, eine baldige Freilassung unserer Gefangenen zu erzielen, werden Sie aus den kürzlich ausgeführten des Reichsministers des Auswärtigen in der Nationalversammlung erhellen haben. Die deutschen Frauen dürfen überzeugt sein, daß auch ich mein Herz an diese Sache gehängt und die Regierung nach Kräften in ihrem Vorgehen bestärkt habe.“

Wir haben zwar bisher den gewünschten Erfolg in dieser Frage der einfachen Menschlichkeit nicht erreicht, das wird uns jedoch nicht abhalten, auch weiter auf unserm Verlangen zu beharren.

Dem in dem offenen Briefe ausgesprochenen Wunsch nach einem Vorgehen meinerseits glaube ich nicht besser entsprechen zu können, als daß ich den Brief, dessen Worte in eindringlicher und unmittelbarer Weise das elementare Recht der Angehörigen auf Wiedergabe ihrer unbarmherzig zurückgehaltenen Lieben zum Ausdruck bringen, durch Junkspruch aller Welt, der Entente und den neutralen Regierungen, zur Kenntnis gebe.“ —

Unsre Gefangenen in Sibirien.

Mit dem dänischen Dampfer „Ostar 2.“ kamen eine deutsche und österreichische Note-Kreuz-Delegation in Kopenhagen an, bestehend aus fünf Krankenschwestern, 30 Offizieren und Ärzten und drei Soldaten, die aus Sibirien heimkehrten. Unter ihnen sind zwei schwedische Herren, Abgeordnete des schwedischen Roten Kreuzes, das den deutschen und den andern Delegierten überhaupt die Rückkehr über Amerika ermöglicht hat.

Ein Vertreter der „Voss. Ztg.“ hatte Gelegenheit, mit den Heimgekehrten in Kopenhagen zu sprechen und gibt auf Grund dieser Unterhaltung eine Darstellung über die trostlose Lage der Gefangenen in Sibirien.

Die hygienischen Verhältnisse werden einfach als jämmerlich bezeichnet; die Leute leben in ungeheizten Baracken, bekommen erdärmliches Essen, und wenn ihnen nicht bald gründliche Hilfe geleistet wird, kann man sich auf das Schlimmste gefaßt machen. Gut sind nur die Zustände in amerikanischen Lagern, die aber leider in der Minderzahl sind.

Die Note-Kreuz-Delegation, die nach dem Frieden von Brest-Litowsk ausgesandt wurde, konnte zunächst unter ganz günstigen Verhältnissen arbeiten. Als aber die Gegenrevolution kam, erkannte man die Papiere der Delegation nicht an, sondern internierte sie in Baracken in Samara. Dort hielt man sie 8 Monate eingesperrt, zuerst allein, nachher sorgte man für Gesellschaft, indem man zu den Roten-Kreuz-Schwestern eine russische Prostituierte stellte, die ganz ungeniert ihrem Gewerbe nachging. Die Nachbarbaracken wurden mit 2000 Bolschewisten belegt, von denen man 800 an Flecktyphus sterben ließ.

Zurzeit befinden sich über 200 000 Mannschaften und Offiziere in Gefangenschaft in Sibirien, davon 150 000 Deutsche, der Rest Österreicher. Die Leute leben in jämmerlichen Verhältnissen. Es wird von russischer Seite nichts getan, der Seuchengefahr Herr zu werden. Allein im Bezirk Komj sind während dieser Jahre 37 000 Gefangene gestorben.

Die Wirkung der jahrelang ausgestandenen Leiden und der langen Unfähigkeit äußert sich in vielen Selbstmorden und im Ausbruch von Geisteskrankheiten.

Höchst interessant sind die Angaben über die politischen Zustände in Sibirien. Kolltschak regiert in wahrhaft diktatorischer Weise, die an die schlimmsten Zeiten des zaristischen Schreckensregiments erinnert. Die Öhrana, die alte russische Geheimpolizei, lebt unter ihm wieder auf und arbeitet nach dem alten System. Der Diktator hat bezeichnenderweise den Majestätsbeleidigungs-Paragrafen wieder in Kraft gesetzt und in verschiedenen Fällen als die beleidigte Majestät die drakonischen Strafen verhängt. In gleichem Sinne arbeiten die Generale Semionow, Kamylow und Ghorow. Dieser letztere geht sogar so weit, daß er im Bereich seiner Heeresgruppe eigenes Geld eingeführt hat, Scheine, die in Amerika gedruckt wurden und von der Bevölkerung als vollgültige Münze angenommen werden müssen. Er verwaltet bezeichnenderweise die ostsibirische Bahn und regiert der Sicherheit wegen von einem Panzerzug aus.

Die militärischen Misserfolge, die Kolltschak und die andern jetztzeit von der Entente begünstigten Generale in letzter Zeit erlitten haben, sind darauf zurückzuführen, daß die Entente immer mehr die Hand von ihren Günstlingen zurückzieht. Zum Teil müssen dafür politische Erwägungen rein praktischer Natur maßgebend sein. Die Ententepläne sind derartig verwirrt, daß sie nur noch als Horben bezeichnet werden können. Das gilt namentlich von den Amerikanern. Man geht so weit, daß man annimmt, daß Kolltschak, wenn die Entente ihre Hand von ihm zurückgezogen haben wird, einem völligen Zusammenbruch entgegengeht. Für die Ententepläne ergeben sich die größten Gefahren aus der erwarteten Rückkehr ihrer zurzeit noch in Sibirien internierten Soldaten.

In Amerika glaubt man schon einen Termin für den Ausbruch bolschewistischer Unruhen angeben zu können; es dürfte ungefähr in 3 Monaten der Fall sein. Es ist nicht möglich, die Front gegen die Bolschewisten durch Nachschub neuer Truppen zu verstärken bis zu ernährten, da die ganze Etappenstraße von Wladiwostok bis zur Front hoffnungslos bolschewistisch verunstaltet ist. Eine Ausnahme machen lediglich die Gebiete, die sich in den westlichen Händen der Japaner befinden. Das sind allerdings die wirtschaftlich wertvollsten Strecken Sibiriens an den beiden Eisenbahnlinien und der Telegraphenlinie, die sich ebenfalls in den Händen der Japaner befinden und streng bewacht sind.

Nachdem die Note-Kreuz-Kommission monatelang in Gefangenschaft gefesselt hatte, gelang es schließlich dem schwedischen Roten Kreuz, ihre Freilassung zu erwirken. Das geschah, indem man ihnen nicht etwa die Ausreise-Erlaubnis gab, sondern sie als „läufige Ausländer“ auswies. Die Delegation reißt Sonnabend früh hier ab und trifft abends in Berlin ein. —

Einigungsverhandlungen in Oberschlesien.

Am Freitag fanden in Katowitz Einigungsverhandlungen in Sachen des Bergarbeiterstreikes wie des Streikes bei den Oberschlesischen Elektrizitätswerken statt. Der Arbeitgeberverband lehnte die Forderung von 10 Prozent Lohnerhöhung zunächst ab, erklärte sich aber nach einer Darlegung des ingwischen eingetroffenen Staatskommissars Höfing bereit, 10 Proz. Lohnerhöhung für das Oberschlesische Elektrizitätswerk zu bewilligen. Durch diesen Beschluß war eigentlich der Streik bei den Lichtwerken Chorzow und Zabrze gegenstandslos geworden. Trotz alledem trat das Lichtwerk Chorzow in den Streik mit der Forderung eines Kohlendeputats und eines Wohnungsgeldes. Der Staatskommissar erklärte, nachdem er bekanntgegeben hatte, daß auch Chorzow in den Streik getreten sei, er werde alles daran setzen, daß am Sonnabend die Lichtwerke wieder in Betrieb seien. Die Lichtwerke müßten in Betrieb kommen und die Stuben dürften nicht ersaufen. Das Gewerksleben müsse wieder in Fluß kommen, koste es, was es wolle. Bezüglich des Bergarbeiterstreikes schlug der Staatskommissar folgende Entschliessung vor:

Die am 15. August vom Staatskommissar Höfing nach Katowitz einberufene Konferenz an der teilnahmen: 1. Vertreter des Arbeitgeberverbandes der Oberschlesischen Bergwerke und der Hüttenindustrie; 2. Vertreter des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands; 3. Vertreter der Hirsch-Dunderscher Gewerkschaft; 4. Vertreter des Gewerkschaftsbundes christlicher Bergarbeiter Deutschlands und des christlichen Metallarbeiterverbandes; 5. Vertreter der polnischen Bergarbeitervereine; 6. Vertreter des polnischen Zentralverbandes (Abteilung der Berg- und Metallarbeiter); 7. Vertreter des Deutschen Metallarbeiterverbandes, erklärte nach eingehender Beratung des jetzigen Berg- und Hüttenarbeiterstreiks: Der Streik wird von keiner der vorgenannten Gewerkschaften geführt und gilt als wilder Streik; er hat also keine Berechtigung und muß sofort beendet werden; die Arbeit ist sofort aufzunehmen. Nach Beendigung des Streiks beruft der Staatskommissar eine Konferenz der vorgenannten Organisationen ein, in der folgende Punkte a) Wiedereinstellung der Gemahregelten; b) Wiedereröffnung der stillgelegten Betriebe; c) Milderung des Belagerungszustandes und d) Haftentlassung etwaiger politischer Häftlinge verhandelt werden sollen. Die Vertreter der Organisationen und der Staatskommissar erklärten, daß sie nach eingehender Prüfung den Forderungen, soweit sie berechtigt sind, stattgeben bzw. diese durch die zuständigen Stellen vertreten werden.

In den Verhandlungen erklärten sowohl der Arbeitgeberverband wie auch die sechs Gewerkschaften sich mit dieser Entschliessung einverstanden und dokumentierten damit den Streik als unberechtigt und als wilden Streik. Im Schlußwort erklärte Staatskommissar Höfing, nachdem die von ihm empfohlene Entschliessung von allen Vertretern angenommen worden sei, richte er an die Arbeitgeber das dringende Ersuchen, noch ehe in die Verhandlungen einzutreten und alle diejenigen Arbeiter, die entlassen worden sind, und sich nicht eines direkten Verbrechens schuldig gemacht haben, wieder einzustellen. Aber auch an die Arbeitervertreter richte er die Bitte, in ihren Organisationen zu verbreiten, daß der Staatskommissar hinter jedem Arbeiter stehe, der arbeiten wolle und nicht durch verbrecherische Handlungen die allgemeine Sicherheit und Ordnung före.

Nachdem bereits Donnerstag nachmittag von der elektrischen Zentrale in Zabrze die Abgabe von Licht und Kraft unterbrochen worden war, ist auch in den übrigen ober-schlesischen Bezirken Butchen, Katowitz und Königshütte die Abgabe von elektrischer Kraft am Freitag nachmittag gegen 3 Uhr eingestellt worden. Ganz Oberschlesien ist also wieder ohne elektrische Kraft und ohne elektrisches Licht. Das Wirtschaftsleben ist vollkommen lahmgelegt. Auch alle nichtstreibenden Betriebe sind zur Arbeitseinstellung genötigt worden. Nachdem die Verhandlungen zwischen der Staatsregierung und den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu einer Einigung geführt haben, ist damit zu rechnen, daß wenigstens der Lichtstreik am Sonnabend beendet sein wird. —

Der Leutnant und das Standrecht.

Die standrechtliche Erschießung eines vermeintlichen Spartakisten hatte am Freitag vor dem Gericht der Reichswehrbrigade 3 in Potsdam eine Anklage zur Folge, die dem 24-jährigen Leutnant und Adjutanten Hermann Baum die vorläufige Lösung eines Menschen zum Vorwurf machte. Wie in der Anklageschrift hervorgehoben wurde, ließ der Leutnant Baum am 12. März d. J. während der Lichtenberger Unruhen den 40 Jahre alten Zigarrenhändler Johann Müller aus der Memeler Straße 19 erschießen, ohne denselben mit der Waffe in der Hand angetroffen zu haben.

Leutnant Baum gehörte zum Detachement b. Grothe und war Adjutant der Pionierabteilung Berlin. Die Abteilung hatte den Befehl, die Maschauer Straße und Maschauerbrücke von Spartakisten zu säubern. Sie war im Café Komet an der Kopernikusstraße eingekerkert. Bei einer nächtlichen Runde, die angeblich durch Feuerüberfälle aus den Häusern auf die Regierungstruppen geführt wurde, trat ein bis heute unbekannt gebliebener, etwa 35-jähriger Mann, der einen blauen Ausweis des Reichswehrministers vorwies, nach der Angabe des Angeklagten auf ihn zu und sagte: „Herr Leutnant, lebt der Zigarrenhändler Müller noch? Wenn Sie den kriegern, erschießen Sie ihn, den habe ich zweimal hinter den Barrikaden gesehen!“ Der Angeklagte Baum erkundigte sich bei dem Fremden, ob er den Müller mit der Waffe gesehen habe. Der Fremde erwiderte darauf: „Ich habe Familie, Herr Leutnant, mehr kann ich nicht sagen!“ Der Unbekannte entfernte sich.

Am Morgen des 12. März drang die Patrouille des Leutnants Baum bis zur Schantwirtschafft, die sich im Hause Memeler Straße 19 befindet, vor. Der Wirtin wurde von dem Angeklagten erklärt: „Wir müssen Ihr Haus in Trümmer schießen, wenn Sie uns nicht angeben, wer aus Ihrem Hause geschossen hat!“ Nach vielem Zögern erklärte die Frau: „Dann gehen Sie zum Zigarrenhändler Müller!“

Der Angeklagte begab sich nun mit 10 Mann in das Zigarrenschloß. Er traf Frau Müller an und verlangte, ihren Mann herbeizurufen. Müller war gerade beim Majieren und kam mit eingeseiffen Gesicht aus dem Hinterzimmer. Der Angeklagte untersuchte ihn bis auf das Hemd und nahm dann eine Durchsuchung der Wohnung vor. Es wurden weder Waffen noch Munition gefunden, dagegen brachte man acht Straßenspläne von Berlin, einen Ausweis des Polizeipräsidenten Eichhorn (unterschieden von Braun), eine Mitgliedskarte der U. S. P. D., 140 Broschüren Was ist Spartakus? und ein eingestelltes Fernglas zum Vorschein.

Der Angeklagte wandte sich mit folgenden Worten an Müller: „Sie agitieren ja für Unabhängige, Sie haben acht

Karten mit verdächtigen Punkten. Ich habe von andern gehört. Sie haben auch und geschaffen. Verabschieden Sie sich von Ihrer Frau. Es ist meine Pflicht, Sie jetzt zu erschießen!“

Die Frau und Tochter schrien laut auf und brachen in Tränen aus. Leutnant Baum erblickte in dem hilflos schreienden Verhalten des Müller ein Schuldbekenntnis und hielt sich zur Vollziehung des standrechtlichen Urteils für berechtigt. Auf das andauernde Schreien des Müller bemerkte der Angeklagte nach einiger Angabe: „Wenn Sie die Wahrheit sagen, daß Sie Spartakus sind, kann ich die sofortige Erschießung abweisen.“ Müller entgegnete nichts. Der Angeklagte ließ dem Müller nur 3 Minuten Zeit. Dann wurde Müller auf den Hof geführt und dabei soll er lächelnd gesagt haben: „Man kommt so rein und ist mitten drin!“

Müller verriechte ein Gebet, wurde dann an die Wand gestellt und jedes Mann schossen auf ihn. Müller brach zusammen. Ein Sanitäter sollte sich von der Vollziehung des Todesurteils überzeugen und die Leiche wegchaffen. Der Sanitäter fand den Müller noch lebend. Auf Befehl des Angeklagten gab der zur Patrouille gehörende russische Schüler Alexander Köhler dem M. den Gnadenstoß.

Leutnant Ebert, Unteroffizier Bernide und der Köhler bestätigten die Angaben des Angeklagten. Zwei weitere militärische Zeugen waren nicht erschienen, da sie vor 8 Tagen von der Truppe entlassen waren. Ein Zeuge erklärte auf Befragen des Anklagevertreters, ob er nach seiner Auffassung über das Verhalten des Müller denselben hätte erschießen lassen: „Nein, ich hätte ihn erst zu meinem Vorgesetzten gebracht.“

Da das Gericht Bedenken trug, die Auslegung des Sitten-erlasses ohne weiteres für richtig anzusehen, weil man Müller nicht als Kämpfer mit der Waffe angetroffen hatte, wurde die Verhandlung vertagt und beschloß, den Reichswehrminister Postke, die Ehefrau und Tochter des Müller und den fremden Mann mit dem Ausweis zur nächsten Verhandlung zu laden. —

Der Schrecken als Regel.

Nach dem Demonstrationsstreik, den die Unabhängigen mit ihrem kommunistischen Anhang am 21. Juli ins Werk setzten, beschloß eine in der Mehrheit aus Unabhängigen bestehende Betriebsversammlung der Berliner Siemens-Werkstatt N. G., Abteilung Nord-Südbahn:

Der Arbeiterausschuß hat das Recht, bei ähnlichen Vorkommnissen die Arbeitseinstellung selbstständig zu beschließen. Sollten Kollegen dagegen verstoßen, so sind dieselben sofort zu mahregeln.

Das ist die Höhe des von den Unabhängigen in den Betrieben ausgeübten Terrors. Wenn sie, die ja im Arbeiters-Ausschuß die Mehrheit haben, einen politischen Streik — nur um einen solchen handelt es sich — beschließen, der sich gegen die Sozialdemokratische Partei richtet, dann haben die Mitglieder dieser Partei den Streik mitzumachen, daß heißt, ihre eigene Partei zu bekämpfen oder sie werden gemahregelt, also auf die Straße geschickt und brotlos gemacht. Grauenvolle Anschläge würden sich eröffnen, wenn diese Terroristen zur politischen Herrschaft kämen, wovor ein gütiges Geschick uns bewahren möge. —

Notizen.

Das Betriebsräte-Gesetz. Die Vorlage über die Betriebsräte wird Sonnabend vom Statenausschuß beraten. Sie soll in der nächsten Woche noch von der Nationalversammlung in erster Lesung verhandelt werden, um sie für die Kommissionberatung reif zu machen. —

Sozialdemokratischer Polizeipräsident. Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Kreisorganisation und Stadtrat Polle in Kiel wurde zum Polizeipräsidenten in Kiel ernannt. —

Verluste der deutschen Unteroffiziere. Nach einer amtlichen Zusammenstellung hat Deutschland im Weltkrieg an gefallenen, verwundeten und vermischten aktiven und inaktiven Unteroffizieren im ganzen einen Verlust von 778 560 Mann gehabt. Davon entfallen auf Preußen 610 000, Bayern 79 086, Sachsen 55 390 und auf das württembergische Kontingent 33 204. Die Zahl der Toten beträgt bei Preußen 150 407, Bayern 18 657, Sachsen 12 992, Württemberg 8149, zusammen etwa 190 205. Vermißt werden 110 618 Angehörige des Unteroffiziersstandes. Nicht weniger als 477 737 wurden verwundet. —

Woher kommt das Geld? Wie der Hannoverische „Volkswille“ mitteilt, hat der dortige Parteigenosse W. Ernst von dem Kommunisten-Benneke aus Singen an der Schweizer Grenze die Aufforderung bekommen, an der kommunistischen Agitation teilzunehmen. Er sollte mit einem angeblichen Deutschamerikaner namens Deuz zunächst in 30 Städten Versammlungen abhalten und die Masse zu gewinnen suchen. Das Interessante an dem Brief ist der Schlußsatz: „Finanziell wirst Du Dich ganz gut sehen.“ Geld genug haben also die Kommunisten. Woher kommt es? Proletariatsgeld ist es ganz gewiß nicht. Welche dunkeln Kräfte mögen hinter dem Bestreben stehen, die deutsche Revolution und die deutsche Republik zerschanden zu treiben? —

Hauptmann Babst. Die Presse der U. S. P. veröffentlicht allerlei angebliche Geheimnisse zur Bildung von Einwohnervereinen. Sie sollen zurückgehen auf den „aus dem Prozeß gegen die Mörders Liebkechts bekannten Hauptmann Babst“. Wir möchten, sagt die „Sog. Vorr.“, die Presse der U. S. P. doch dringend bitten, wenn sie vom Hauptmann Babst spricht, lieber zu sagen: der bekannte Hauptmann Babst, mit dem unser Parteiführer Dr. Breitscheid sich im wunderbaren Monat Mai in einem Salon von Berlin W — selbstverständlich rein theoretisch — darüber unterhielt, wie man Reichswehr und Unabhängige auslösen könne. Da ja, die Moskew-Garden sollten einmal nicht nur Barth-Garden, die Babst-Garden sollten auch einmal Breitscheid-Garden werden. Zu ihrem Schmerz ist das den Unabhängigen mißlungen. Aber wenn sie vom Hauptmann Babst sprechen, sollen sie doch gleich Breitscheid dazu setzen, damit man weiß, um welchen Babst es sich handelt. —

Schattliche Gerüchte für Deutschland. Zwischen der Reichs-Fischverjorgungsges. m. b. H. im Einverständnis mit den zuständigen deutschen Reichsbehörden einerseits und schottischen Geringshändlern andererseits unter Zustimmung der englischen Regierung andererseits ist, nach der „Frankf. Ztg.“, in Rotterdam ein Beschluß gefaßt worden. Als Bezugsfrist wurde ein Kredit von teilweise bis zu 18 Monaten vereinbart. In Westnorwegen hat ein Konsortium von Fischen ein deutsches Wasserflugzeug gekauft, das zur Zeit des Fischfangs zur Auffindung der großen Heringschwärme verwendet werden soll. Die Maschine, die auf dem Luftweg eintraf, kann außer dem Führer noch drei Personen aufnehmen. —

Japan läßt Kolltschak fallen. Die „Associated Press“ meldet aus Tokio, daß die japanische Regierung nach längeren Beratungen zwischen dem japanischen Kabinett und dem Rate für diplomatische Angelegenheiten beschloß, Kolltschak mitzuteilen, daß Japan seiner Bitte um Entsendung mehrerer japanischer Divisionen gegen die Bolschewisten nicht nachkommen könne. (Vergl. Artikel: Unsre Gefangenen in Sibirien.)

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 191.

Magdeburg, Sonntag den 17. August 1919.

30. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

80. Sitzung. Weimar, 16. August.

Erster Gegenstand der Tagesordnung **Anfragen.**
Abg. v. Graefe (dt.-natl.) fragt an, ob die Regierung gewillt und bereit sei, das gesammelte Anlagematerial über die schlechte Behandlung deutscher Kriegsgefangener, soweit es einwandfrei feststeht, beschleunigt und in ganzer Vollständigkeit zu veröffentlichen.

Ein Regierungskommissar erwidert, daß bereits eingehende Darstellungen über die Behandlung von deutschen Kriegsgefangenen in französischer und auch in englischer Gefangenschaft erschienen seien. Den Veröffentlichungen liege amtliches Material zugrunde. Den Zeitpunkt für die Veröffentlichung weiteren Materials behalte sich die Regierung vor.

Abg. Dinsch (Dt. Vp.) fragt an, was, nachdem das Verbleiben seiner früheren Handelsbeziehungen nach Kopenhagen seit dem Kaufmann die Hinterlegung seines halben Vermögens für die Auslieferung der Auslandsbriefe verlangt habe, die Reichsregierung gegen derartige Erschwerungen kurzer Auslandsreisen zu tun gedenkt.

Unterstaatssekretär im Reichsfinanzministerium Mordke: Die Erteilung von Auslandsreisen richtet sich von Fall zu Fall nach den persönlichen Verhältnissen des einzelnen. Die Behörden haben aber die Erfahrung gemacht, daß mehrere Reisende, die ihn zu einem nur vorübergehenden Aufenthalt im Ausland haben wollen, nicht mehr zurückkehren. (Sehr richtig!) Wenn Mitteilungen auch gerechtfertigt erscheinen, so darf andererseits beachtet werden, daß durch die Sicherheitsvorkehrungen nicht solchen Personen Schwierigkeiten bereitet werden, für die ihr Vermögen und ihr Ruf bürgen kann. Sollte in einzelnen Fällen diesen Gesichtspunkten nicht genügend Rechnung getragen werden, so ist Beschwerde bei der Landesbehörde einzulegen, der Vollzug liegt aber beim Reich.

Auf die Anfrage des Abg. Schiele (dt.-natl.), weshalb der Leiter der politischen Abteilung vom auswärtigen Amt v. Rosenburg, seinen Abschied genommen habe, erklärt Reichsminister des Innern Müller, daß die Reichsregierung es ablehnt, aber die Gründe nicht zu erklären, welche einzelne Beamte veranlassen, ihren Abschied einzureichen.

Den mündlichen Bericht des effizienten Ausschusses über den Entwurf eines Abnahmengesetzes

erstattet
Abg. Solmann (Soz.): Die Vertreter der Regierung haben ein bodenpolitisches Gesetz angekündigt, sie drängen aber auf die sofortige Verabschiedung des Entwurfs. Der Ausschuss hat sich dem nicht angeschlossen, sondern besteht auf der unverzüglichen Ausarbeitung des bodenpolitischen Gesetzes und schlägt dem Hause vor, den Entwurf zurückzustellen und die Regierung zu ersuchen, schleunigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der das von Nationen beschränkte freie Verwenden von Land in dem erforderlichen Umfang der Bodenproduktion entzieht und die ausreichende Möglichkeit bietet, das Gelände zum gemeinnützigen Zwecke in den Gemeindebesitz überzuführen.

Ohne Erörterung wird demgemäß beschlossen.
Der Antrag Abg. (Soz.)-Gruber (Atr.) auf Annahme eines Gesetzentwurfs über Wochenhilfe und Wochenfürsorge wird auf Vorschlag des Präsidenten ohne Erörterung dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Interpellation über die Kohlennot.

Es folgt die Interpellation der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei: Bekanntlich ist seit dem Herbst 1918 ein großer Mangel an der Kohlenförderung eingetreten. Auch heute beträgt z. B. die Kohlenförderung im Ruhrgebiet weniger als zwei Drittel der Friedensförderung. Es kommt hinzu, daß im Friedensvertrag die Lieferung großer Mengen Kohle an den Feind übernommen ist. Außerdem reicht schon jetzt in der besten Jahreszeit die Leistungsfähigkeit der Eisenbahn nicht aus, um auch nur die heutige geringe Förderung an die Verbrauchsstellen zu schaffen. — Wenn nicht rechtzeitig für die Befreiung dieser Lebensbedingung gesorgt wird, ist zu befürchten, daß im bevorstehenden Winter die deutsche Industrie in größtem Umfang wegen Kohlenmangels still stehen muß und dadurch die Arbeitslosigkeit von Millionen herbeigeführt wird, in den Städten und auf dem Lande der Brennstoff in bisher nicht dagewesenem Umfang fehlen und die Ernährung der Bevölkerung durch die Unmöglichkeit des Kochens gefährdet und die Aufrechterhaltung des Verkehrs und die Versorgung mit Gas und Elektrizität aufs schwerste beeinträchtigt wird. Was gedenkt die Regierung zu tun, um den ungeheuren Gefahren rechtzeitig zu begegnen, die der Wirtschaft und der innern Ruhe des Landes durch diesen Mangel drohen?

Mit der Interpellation verbunden wird die Beratung des Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Gesetzes über die Regelung der Kohlenwirtschaft

vom 28. März 1919. Durch dieses Gesetz wird der Staatenaus-schuss ermächtigt, die Mitgliederzahl des Reichskohlenrats und die Verteilung der Sätze auf die einzelnen Gruppen abzuändern. Die Errichtung des Kohlenamtes hat bis zum 30. September 1919 spätestens zu erfolgen.

Abg. Dr. Eugenberger (dt.-natl.): Der gegenwärtige Kohlenmangel fällt in einen Augenblick, wo alles darauf ankommt, ob der wirtschaftliche Wiederaufbau Deutschlands gelingt, denn:

Ohne Kohle keine Arbeitsmöglichkeit
in Deutschland, ohne Arbeit keine Ausfuhr, ohne Ausfuhr keine Lebensmittel und Rohstoffe vom Ausland. Dieser Zustand übt bereits seinen lähmenden Einfluß auf das ganze deutsche Wirtschaftsleben aus. Es muß verhindert werden, daß im kommenden Winter die Menschen frieren und im Dunkel sitzen müssen und aus Mangel an Kohlen nicht kochen können. Es muß alles getan werden, um der bergmännischen Bevölkerung die zum Ausgleich der bisherigen Ernährung notwendigen Lebensmittel zuzuführen. Geschieht das, dann braucht für die bevorstehenden Monate die Ernährungsfrage kein Hindernis für die nötige Steigerung der Förderung zu sein.

Reichswirtschaftsminister Schmidt: Eine Kohlennot herrscht allgemein in ganz Europa. Die Ursache dieser Kohlennot, der Mangel an Förderung, ist meiner Ansicht nach im wesentlichen eine Nachwirkung des Krieges. Es hat im Krieg durchweg eine übermäßige Anspannung sowohl der Bergwerksbetriebs-Einrichtungen wie der Bergarbeiter selbst stattgefunden. Für uns in Deutschland kommt dazu, daß wir wichtige Kohlenproduktionsstätten verloren haben und auf der anderen Seite uns Lieferungen an die Entente aufzwingen lassen, daß es kaum möglich ist, den Kohlenmangel zu erreichen. Der Verbrauch an Kohlen ist schon so weit eingeschränkt, daß weitere Einschränkungen nahezu undenkbar sind, wenn nicht die schwersten wirtschaftlichen Nachteile eintreten sollen. Es ist eine außerordentlich betrübende Erscheinung, daß wir die Menschen noch nicht zur freiwilligen Hebernahme der Pflichten erziehen können, die sie als Opfer dem Gemeinwohl darbringen müssen. Zuweilen hat man den Eindruck, daß bestimmte Arbeitergruppen streiken, nur um damit

ihre Unentbehrlichkeit zu beweisen.
Hoffentlich gelingt es bald, die Arbeiterschaft von ihren Forderungen abzurufen. Kohlennot bedeutet verminderte Arbeitslosigkeit, Niedrigkeit des Transportpreises und der Lebensmittelpreise, Verderben von für die menschliche Ernährung bestimmten Lebensmitteln, Unbeschäftigkeit ohne Vorkenntnisse im eigenen Hause. Die Arbeiterschaft darf sich der Fatale nicht verschließen, daß sie selbst die allerhöchsten Opfer bei all diesen Entbehrungen zu tragen hat. Wird sie es einsehen lernen, daß man in solchen Zeiten liebgeordnete Grundzüge im Interesse des Gemeinwohls zurücklegen muß? (Lebhafte Zustimmung.) Nur ein gesunder, lebensfähiger Wirtschaftsorganismus, der erst wieder aufgerichtet werden muß, vermag auch über die gewünschte Leistungsfähigkeit in sozialpolitischer Hinsicht.

Wie ist dem Uebel abzuwehren?

Dafür hat auch der Begründer der Interpellation, trotzdem er ein so ausgezeichnetes Kennen des Bergbaues ist, nur sehr wenige Anregungen gegeben. Ein wirklich durchgreifendes Mittel ist weder von ihm noch von anderer Seite in Vorschlag gebracht worden. Die Steigerung der Produktion ist das erste Erfordernis. Demgegenüber aber müssen wir nun die Aufgabe stellen, daß die Arbeiterschaft sich von Bergbau abwendet. Namentlich im Steinkohlenbergbau ist eine Zunahme der Belegschaften nicht festzustellen. Die Regierung untersucht gegenwärtig, wie weit es möglich ist, die Arbeiterschaft im vermehrten Umfang nach dem Ruhrkohlenbezirk, dem wichtigsten, hinzuziehen. In der Durchführung von Hilfsmassnahmen, wie Besserung der Wohnungsverhältnisse, gemeinsame Küche, bessere Beschäftigung, namentlich der ledigen Arbeiter, wird sie es nicht fehlen lassen. Die Regierung ist bereit, den Wünschen der Arbeiterschaft hinsichtlich der Reform des Knappschaftswesens zu entsprechen. (Lebh. Gort! hört, rechts.) Dazu sind aber selbstverständlich eingehende Beratungen notwendig. Für den Hausbedarf in den großen Städten wird durch die Forstverwaltungen Material bereitgestellt werden müssen. Die Not der Zeit zwingt uns zum Aufbau in den Beständen unmittelbar in der Nähe der großen Städte. Wir sind selbst bestrebt, trotz aller schwereren entgegenstehenden Bedenken amerikanische Kohle für Industrien herbeizuführen, die durch Ausfuhr einen Ausgleich schaffen können. Durch alle diese Maßnahmen werden aber nur hier und da einige Notstände beseitigt. Das größte Uebel ist

die Beseitigung des Transportwesens.

Die Eisenbahnverwaltung ist heute nicht einmal mehr in der Lage, für die völlige Abfuhr der Bestände aus den Häfen zu sorgen. Mit Entsetzen sehe ich dem Zustand entgegen, der eintreten muß, wenn das Wagenmaterial für die Abfuhr von Kartoffeln, Mühen usw. in Anspruch genommen werden muß. Da bleibt kein anderes Mittel, als die Einstellung des Personenverkehrs. Der Güterverkehr ist das wichtigste. Ohne Rücksicht auf andere Interessen wird an die Auffüllung der Lage der Eisenbahnverwaltungen gegangen werden. Wenn diese nicht über Bestände für 20 bis 30 Tage verfügen, droht der Zusammenbruch. Es soll alles geschehen, um ihn auch für die östlichen Provinzen zu vermeiden. Eine Partei, die nicht wegen ihrer Stärke, sondern wegen ihres rückwärtslosen Terrors Einfluß hat, sucht die revolutionären Eisenbahner zu mißbrauchen, um durch Streiks das gesamte Wirtschaftsleben zu erschüttern. Ein Mundschreiben des Parteisekretariats gibt offen zu, daß die Streiks politische Ziele verfolgen,

von denen die Arbeiter nichts wissen dürfen.
Diesen Schleichwegen ist nachzugehen. Der oberste Streik ist eine der frechsten Unternehmungen, die auf diese Taktik zurückzuführen ist. Leider fehlt der Arbeiterschaft die notwendige Agitation, um die gewissenlose Agitation fernzubehalten. Wenn die Regierung gegen die klare Parole einer nicht einflusslosen Partei zu scharfen Mitteln greift, so tut sie es aus der Notwendigkeit, verbrecherische Maßnahmen entgegen zu bekämpfen und feinerer Mittel unversucht zu lassen, einer derartigen politischen Agitation entgegenzutreten. Für jede Anregung, die die Kohlennot heilt, ist die Regierung dankbar. Sie nimmt jede Unterstützung an, von der Gedeihen und Sicherheit der deutschen Republik zu erwarten ist.

Die Befreiung der Interpellation wird beschlossen.

Zur zweiten Beratung der Kohle vom Kohlenwirtschafts-Gesetz ist inzwischen von den Abg. Löbe, Hue, Zumbusch, Ollmert und Genossen eine Entschließung eingebracht worden, die durchgreifende Maßnahmen für eine erhebliche Erhöhung der Kohlen-gewinnung und für ihre regelmäßigen Abtransporte fordert. Vornehmlich wird empfohlen: Erhöhung der Bergarbeiterlöhne auf einen Betrag, der als hauptsächlichste Gegenleistung für die anstrengende bergmännische Tätigkeit angesehen werden kann, bessere Ernährung der Bergarbeiter und bessere Versorgung mit Verpflegung und Schutzzeug, Abschluß von Tarifverträgen, ein Reichsbirgengesetz,

Heranziehung der Betriebsräte

zur Mitarbeit und Kontrolle, Erhöhung der Knappschaftsrente, Erlass einer Reichs-Knappschaftsordnung, Vermehrung der Arbeitskräfte, schnelle und großzügige Beschaffung von Wohnungen und der Gewährung von Reichsbeihilfen, vorzugsweise Befreiung der Kohlengruben, Kokereien und Breiwerkfabriken mit Arbeitsmaschinen und Geräten, möglichst vollständige Ausnutzung aller Betriebsanlagen, Einlegung von zwei folgenden Förder-schichten, stärkere Belegung der mächtigeren Flöze, regelmäßige Bestellung von Eisenbahnwagen, Durchführung der Sozialisierung.

Abg. Hue (Soz.): Dem Gesetzentwurf zur Kohlenwirtschaft können wir wohl ohne Kommissionsberatung annehmen. Es ist dringend zu empfehlen eine stärkere Vertretung der Kommunalverbände im Reichskohlenrat und absolute Öffentlichkeit seiner Verhandlungen. In dem ganzen Bereich untrer Kohlenindustrie sehen wir nur eine einzige dunkle Fläche, keinen Lichtstrahl. Wenn es heute einigen wenigen partypolitischen Wirrwörtern gelingt, ganze Belegschaften in den Mann ihrer Agitation zu bringen, so beweist das nur, daß unsere Arbeiterschaft, auch die Beamtenerschaft, durch den furchtbaren Krieg nerbenkrank geworden ist. Das heutige Problem hat mit Staatsform, mit sozialpolitischen Wirtschaftsformen nichts zu tun. Es hat sich aufgebaut auf natürlichen technischen Umständen und ist schon während des Krieges gefährdend in die Erscheinung getreten. Der Krieg war eine Hochkonjunktur vor außerordentlich langer, und da hat man die Kohlenreichsten Flöze vorzugsweise abgebaut und die Vorrichtungsbauarbeiten zurückgestellt. Dennoch trat schon 1917 eine erhebliche Kohlennot auf, die zur Entdeckung des Reichskohlenkommissars führte. Es ist ein gefährlicher Irrglaube, daß die Kohlennot das Ergebnis der revolutionären Umwälzung des vorigen Novembers sei. Die Hungerkatastrophe hat auch auf die Erhöhung der Krankheitsziffern sehr verberberbringend eingewirkt. Die Bergarbeiter sind durch die jahrelange Unterernährung so herabgekommen, daß Uebererschichten ihnen jetzt nicht zugemutet werden können. Wir schlagen deshalb in unserem Antrag nicht Schichtverlängerung, sondern Ernährungsverbesserung vor.

Nur keinen Druck, keinen Zwang!
Sondern gutes Zureden und vor allem gutes Essen. Wir haben den verantwortlichen Stellen in der Regierung anbeutungs-

Das Licht im Sumpf.

Roman von Luise Westrich.

(25. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Bring Wasser!“ gebot Gerd. Mit wenigen Sähen stand er an der Brandstelle. Eine Art hatte er im Laufen am Gartenzaun aufgegriffen. Noch brannte nur die äußerste Ecke des Hauses, nicht das Fleck, nicht die Diele mit den Viehständen und die Hülle mit den Vorräten. Er schauerte sich auf das tief herabgehende Dach. Er begann die brennende Strohschicht wegzureißen, die Sparren abzuhacken und herunterzuschleudern zur Erde, um zu bewahren, was noch nicht von den Flammen ergriffen war. Wöbke schleppte volle Eimer, goß Wasser auf das lodrende Stroh am Boden, auf die glimmenden, rauchenden Balken und schrie nach Malle, während ihr die Tränen aus den Augen stürzten.

Malle! Bring Wasser! Malle! Wo bist? Wo stehst einmal? Wasser!

Nur irgendeinen Winkel tauchte Malle jetzt auf. Das Gesicht unter dem flüchtig flimmernden Haar war so weiß wie das einer Toten, ein spukhaftes Funkeln glitzerte in ihren Augen, halb befriedigte Besessene, halb bange Schen. War sie trug Wasser, rasch, geschickt, eifrig, während ihre Glieder stoben wie in Zitterschauern.

Unter dem Stroh, das Gerd lichterloh brennend herabschleuderte, flog auch ein qualmender Lumpen zur Erde, ein Lumpen, gewickelt um einen glühenden Torfblock, der im Brennen einen seltsamen Feltgeruch ausströmte.

Nur kurz dauerte der verzweifelte Kampf der Menschen mit dem Element. Die Abendluft stand still wie unter einer Glasglocke und war schon feucht von Tau. Und der Brand hatte nicht Zeit gehabt, sich tief einzufressen. Schon berglammte und schmolz das brennende Stroh auf dem Erdboden, während Gerd mit angelegtem Haar, Brandwunden an den Händen, noch ein paar dünne Dachsparren, die leise ruckten, mit mühsamen Anstrengungen herunterschlug. Dann war's getan. Der Abendhimmel schaute in eine dunkle Stube, Wasser lock über Tisch und Schrank, triefte von dem durchnässten Strohdach herab, stand in breiter Lache auf dem Estrich. Aber kein heimtückischer Funke ließ mehr die Glut des Daches entfliehen. Und mit immer

neuen Strömen Wassers überschütteten Wöbke und Malle den kleinen Scheiterhaufen von Stroh und Sparrenhölzern vor dem Gartenzaun.

Gerd untersuchte noch einmal sorgfältig die Strohschicht des Daches nach einem etwa versteckten Flammenherd. Aber die Glut waren fast und feucht, wohin seine Finger tasteten. Da sprang er zur Erde, stand vor den beiden Frauen.

„Wie hat dies zugehen können?“

Es waren fast die ersten Worte, die er sprach. Malle verstaunte mit rascher Wendung zu entschlipfen. Aber Gerd hauchte mit grobem Griff ihr Handgelenk und riß sie zu sich heran.

„Ich frag, wie hat dies zugehen können? — Von ungefähr ist dies Feuer nicht ausgekommen.“ Er wies auf den schwelenden Lumpen.

Malles Körper bebte wie ein Pappelblatt im Winde. Sie fühlte den harten Griff seiner Hand. Sie fühlte den harten Blick seiner Augen. Nu wird er mich umbringen, dachte sie, wie den Karo. Aber sie schwieg verstockt.

In diesem Augenblick erst begann Wöbke die Entstehung des Brandes zu begreifen. Sie mußte sich setzen, die Knie ver-sagten ihr.

„Wenn die Dorn dr an schuld ist — un trägt noch das Kleid auf'n Leib, das Du ihr geschenkt hast —“

Malle machte unwillkürlich eine Bewegung, wie um sich das Gewand vom Körper zu reißen.

„Geh in Dein Kammer, Wöbke, un verjau auf Dich,“ mahnte Gerd. „Dies ist zubiel für Dein Jahrens.“

Auffschluchzend gehorchte Wöbke.

„Ich frag noch einmal,“ jagte Gerd, „hast Du das Feuer anhöht, Dorn?“

Da hatte Malle sich selbst wieder. Und wenn es das Leben kostete — hatte sie je nach ihrem Leben gefragt? — sie lag nicht aus Furcht. Dazu sollte sie auch Gerd Klüber nicht bringen. Sie schlug die Augen auf, mit trotzigem Blick seinem Blick begegnend.

„Ja! Ich hebb et dohn.“

Wärde er ihr jetzt die Gurgel zudrücken? — Sie wartete darauf. Sie hörte seinen raschen Atem. Aber nach zwei Augen-blicken fragte er ruhig: „Warum hast Du's getan?“

Sie warf den Kopf in den Nacken. Wie ein Schrei brach die Antwort aus ihr hervor.

„Warum hast mich in Dein Haus gezwungen mit Gewalt? — Warum hast mich arbeiten machen gegen meinen Willen? — Warum hast mich geflagen?“

„Weißt auch, daß Brandstifters ins Zuchthaus kommen?“

„Ja recht!“ rief sie wild. „Auf den Schandarm! Laß ihn mich ins Zuchthaus abführen! Wenn ich bloß nie mehr von Euch Klinkerbergers zu sehn brauch! — Da um, daß ich fortkomme von Euch — da um hab ich Dir das Haus anböt! Du weißt!“

In ihm war eine große Bitterkeit. Wie ein von der Meute umringter Keiler stand er zwischen seinen Dorfgenossen. Das war Kampf. Er war ihnen nichts, sie ihm nichts schuldig. Die kleinen jungen Dinge, das sich in kindlicher Bosheit gegen ihn hehrte, hatte er guttät erwiehen, hatte es gerettet vor fast sicherem Verkommen, in einer wunderlichen Neigung von Erbarmen, die er selbst nicht mehr verstand. Und der Eck raunte ihm zu: „Gib sie preis. Giftslangen zertritt man.“

Aber in ihrer schrillen Stimme, die seiner Drohung ihr „Ja recht!“ entgegenschleuderte, in dem Blick trotziger Verzweiflung in ihren Augen, in ihrem Haß gegen die Klinkerberger war etwas ihm Verwandtes, das seinen Zorn dämpfte.

„Du unbedarfte Dorn,“ jagte er, „Du weißt ja gar nich, was das Zuchthaus bedeutet. Das liegt wie ein Balken über Dein ganzen Lebensweg. Wenn ich Dich ins Zuchthaus schicke, denn so zerbrech ich Dein Leben, wie ich den Strohdach da zer-nicke. Un Du bist man siebzehn Jahre alt. Sag, was haben die Klinkerbergers Dir zuleid getan, daß Du so'n Gift auf sie hast?“

„Was sie mir? —“ Ein großes Erstaunen, fast Zorn war in Malle. Was fragte er nach lange? Er war so arm, daß die Mäuse bei ihm Hunger litten. Und sie hatte das wenige, was sein war, zerstören wollen! Nicht das Vieh! Das liebe sie. Mit großer Vorsicht hatte sie den Feuerherd so gewählt, daß das Vieh jedenfalls gerettet werden konnte. Aber sein Haus hatte sie vernichten wollen. Sie hatte die Lat eingestanden. Was erwürgte er sie denn nicht? — Sie wies auf das verfallene, in Felsen herab-hängende Dach. „Was sie mir zuleid getan haben?! — Siecht hin ich! Siecht haben die Klinkerbergers mich gemacht! Da um hab ich sie.“

Gerd nickte. „Da kannst recht haben. Unmöglich ist das nicht, daß die Klinkerbergers ein Menschenseele nicht machen.“

(Fortsetzung folgt.)

welke scho. 1915, mit aller Schärfe 1917 voraussetzt, was kommen mußte. Der Bergarbeiterverein aber hat sich allen Wünschen der Bergarbeiterschaft verschlossen. Neben erörtert hierauf im einzelnen die in der mitgeteilten Entschliessung aufgestellten Forderungen und schließt mit einer dringenden Aufforderung zur Sozialisierung und mit der Aufforderung an die Unternehmerschaft, die nutzlose Agitation dagegen zu unterlassen. Unter Sozialisierung verstehe ich im Bergbau die restlose Befreiung jeder Kapitalrente. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Imbusch (Ztr.): Der Rückgang der Kohlenförderung hängt auch von der Art des Abbaues, dem Umfang der Nebenarbeiten, der Verwendung von Maschinen usw. ab. Der Rückgang ist im übrigen eine internationale Erscheinung, die sich in erster Linie auf die Kriegsverhältnisse gründet. Auch ist bei den Verwaltungen und bei den Beamten das Interesse an höchstmöglicher Leistungsfähigkeit zurückgegangen. Eine große Rolle spielt ferner die allgemeine Unruhe und Unsicherheit. Die Arbeiter haben keine Lust, sich beim Gang zur Arbeit totzuschlagen zu lassen. Hierher gehört die Verkürzung der Arbeitszeit. Die Verkürzung der Arbeitszeit hat keineswegs unter allen Umständen eine Herabminderung der Leistung zur Folge, und das wird auch hier eintreten, sobald die Einrichtungen und die Arbeiter sich darauf eingestellt haben. Ein weiterer Grund ist das Sinken der Arbeitsfähigkeit und der Arbeitsfreudigkeit infolge des Raubbaues, der an der Kraft des Arbeiters während des Krieges betrieben worden ist infolge der schlechten Ernährung, nicht zuletzt auch infolge

der ungerechten und unwürdigen Beschäftigung.

Man hat dem Bergarbeiter die Liebe zu seinem Beruf geradezu planmäßig augeprägt. Die Lohnfestsetzung erfolgte einseitig und ungerecht. Die Löhne sind nicht ausreichend, die Arbeitszeit war namentlich im Krieges viel zu lange. Urlaub wird dem Bergarbeiter heute noch nicht gegeben. Aus allen diesen Verhältnissen erklärt sich die erschreckend hohe Krankenziffer und die frühe Invalidität, erklärt sich auch das Emporkommen einer Stimmung in den Bergarbeiterkreisen, die den Gehern ihre Arbeit nur zu leicht gemacht hat. (Sehr richtig! u. Zustimmung.) Um Abhilfe zu schaffen, sind vor allem notwendig ausreichende Löhne, nicht allein im Hinblick auf die Schwere des Bergarbeiterberufs, sondern auch aus dem Grunde, weil in der Bergbauarbeitergruppe zum Unterschied von allen andern die Zahl der Kinder in den letzten Jahren nicht gefallen, sondern gestiegen ist. Auch die Lebensmittelversorgung reicht heute noch nicht aus. Der Regierung müßte es doch leicht sein, ferner den Bergarbeitern Tabak, besonders Kautabak, zur Verfügung zu stellen. (Beifall.) Ich richte an die Bergarbeiter den Ruf, noch einmal ihre ganze Kraft zusammenzureißen, um unser Wirtschaftsleben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. (Lebh. Beif.)

Abg. Ziegler (Dem.): Die hinter den Interpellanten stehenden Unternehmer sollten sich darüber klar sein, daß sie die Notwendigkeit eines viel früheren Abschlusses von Tarifverträgen im Bergbau nicht erkannt haben. (Zustimmung.) Jede Arbeit bedeutet heute Verteilung des schwer bedrohten Vaterlandes.

Abg. Bögl (Dt. Sp.): Vielleicht empfiehlt es sich, der Arbeiterschaft jeden zweiten Sonnabend vollständig freizugeben, dafür aber wieder 8 Stunden zu arbeiten. Das ergäbe 44 Wochenstunden, statt der jetzigen 42. Gleichzeitig aber bedeutet es eine Vermehrung der wirtlichen Arbeitszeit um 3/4 Stunden oder eine Mehrförderung von 9-10 Millionen Tonnen jährlich. Damit könnte der ganze Bedarf Süddeutschlands und mehr gedeckt werden. Auch Urlaub und Tarifverträge liegen sich damit vereinfachen, und ebenso würden für die Mehrstunden höhere Löhne gezahlt werden. Die Förderung im Ruhrgebiet ist im Juni unbedingt gestiegen. Die besten Schichten der Arbeiter empfinden bereits einen Widerwillen gegen den Terror und wollen Ruhe, um arbeiten zu können. Wir richten die dringende Aufforderung an die Regierung, alles zu tun, um die Kohlenherzeugung und die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen zu erhöhen, und so ein nationales Unglück zu verhindern.

Abg. Roenen (Unabh. Soz.): Es muß schon, um die Zahl der Arbeitslosen, die nächstens drei Millionen betragen wird, zu beschäftigen, schleunigst an eine Umorganisation des Wirtschaftslebens im Sinne des Sozialismus gegangen werden. Wenn das Volk krank ist, so trägt die Rechte die Schuld daran. Sie hat den Volkstörper vergiftet. Die Eisenkur Noke verhängt nicht mehr, das hat Herr Hue heute wenigstens erkannt. Die Regierung steht aber noch auf dem alten Noke-Standpunkt, auch Herr Schmidt hat keine andre Methode der Behandlung der Arbeiter.

Reichsarbeitsminister Schöde: Ich habe mit einer Anordnung der Arbeiter verhandelt, konnte ihnen dabei allerdings keinen anderen Rat geben, als sich an den bestehenden Tarifvertrag zu halten. Die Arbeiter traten darauf in den Streik und verlangten nun abermals von mir Verhandlungen. Das habe ich allerdings abgelehnt.

Reichswirtschaftsminister Schmidt: Ich habe mit den Bergarbeitern im April nicht verhandeln können, weil von den Streikführern einfach die Parole ausgegeben wurde: Nicht verhandeln, sondern handeln.

In seinem Schlußwort spricht Abg. Mumm (bl.-natl.) seine Befriedigung aus, daß sich angesichts der drohenden Katastrophe eine Front von Eugenberg über Imbusch bis zu Hue, abgesehen natürlich von den Unabhängigen, zu bilden im Begriffe sei.

In dem zu den Entschliessungen vorgelegten Antrag der Unabh. Soz. sind die kommenden obersteinsten Forderungen dargelegt.

Damit schließt die Besprechung. Der Entwurf über die Regelung der Kohlenwirtschaft wird in allen drei Beratungen angenommen.

Die Entschliessung über die Abänderung der Unabh. Soz. angenommen, desgleichen eine Entschliessung der Reichsparteien, wonach die Nationalversammlung an die Regierung und an alle Beteiligten im Volke die dringende Aufforderung richtet, alles aufzubieten, um die Erhöhung der Förderung im deutschen Kohlenbergbau und die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen bis zur äußersten Grenze sowie die Mäßigung der größten Sparfahigkeit im Verbrauch der Brennstoffe herbeizuführen.

Nächste Sitzung Sonnabend 3 Uhr: Dritte Beratung der Reichsbahngesetzgebung und der Steuervorlagen. Schluß 9.15 Uhr.

Vereine und Versammlungen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten.
In der Generalversammlung am Donnerstag erstateten Katschmarck und Röber Bericht vom Gantag in Bernburg. Der Reichsbund zählt jetzt 420 000 Mitglieder in Deutschland. In den Gantag wurden Pauli, Tramp, Dahlheim, Katschmarck und Mehlhorn gewählt. Die Versammlung beschloß die Anstellung eines 2. Ortsbeamten und sofortige Übernahme seiner Wahl, die auf Tramp fiel.

Der Rassenbericht ergab in Einnahme 8366 Mark, in Ausgabe 6370 Mark und einen Bestand von 1996 Mark. Aus dem Unterstützungsfonds konnte in einer ganzen Reihe von Fällen besonders in Not geratenen Mitgliedern geholfen werden. Zu Revisoren wurden Thormann und Müller (Süd) gewählt.

Die Satzungsänderungen wurden nach dem Entwurf des Vorstandes genehmigt. Ueber Kriegesgefangenenfragen hielt Tramp einen Vortrag. Der Ortsgruppe des Reichsbundes ist jetzt eine „Sektion Kriegsgefangene“ angegliedert. Es wurde beschlossen, eine Kommission zur Beschaffung von Gartenland zu Baugezwecken einzusetzen und beim Versorgungsamt einen Beirat aus Vertretern des Reichsbundes zu bilden.

Bereins-Kalender.

- Verband der Waschmisten und Seizer, Bahnhalle Magdeburg.** Sonntag den 17. August, vormittags 10 Uhr, Mitgliederversammlung bei U. Heße, Stephansbrücke 38. (830)
- Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter.** Montag, 18. August, abends 8 Uhr, Versammlung der in der Lieferungsbranche beschäftigten Kollegen und Kolleginnen im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke. (830)
- Arbeiter-Sängerchor Magdeburg.** Am Sonntag den 17. August, vormittags 10 1/2 Uhr, Übungsstunde in Kortes Bierhallen. (947)
- Arbeiter-Samaritanerkolonne, 161. Magdeburg.** Am Montag den 18. August, abends 7 1/2 Uhr, Übungsabend in Kortes Bierhallen, Margaretenstraße. (835)
- Bund für den innern Frieden.** Am Dienstag den 19. August, abends 8 Uhr, Einführungsvortrag in Kortes Bierhallen, Breitenweg 75, Eingang Margaretenstraße. (943)
- Freie Volkshöhne.** Sonntag den 17. August Ausflug nach Preßler. Treffpunkt 1/3 Uhr am Artilleriebandstand. Dienstag 7 Uhr Naturheilverein Wilhelmstadt, Poststraße 2. (944)
- Gabelsberger Stenogr.-Verein Viktoria.** Übungsabende jeden Donnerstag abends 7 Uhr in Kriegenburgs Restaurant, Ecke Kahn- u. Zollstraße.

Bemsdorf, Gefangenen-Vorwärts. Am Montag den 18. August abends 8 Uhr, Versammlung der Gefangenen (Männer- und Damenchor). (94)

Salze, Sozialdemokratischer Verein. Montag den 18. August, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Himmberg. (94)

Wasserstände.
+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	15. 8.	16. 8.	17. 8.	18. 8.
Varubitz	15. 8.	-	-	-
Brandels	-	-	-	-
Melmitz	-	-	-	-
Seimertitz	16. 8.	-	-	-
Kuffig	-	-0,84	0,04	-
Dresden	-	-	-	-
Zorgau	-	+0,01	0,01	-
Wittenberg	-	+1,07	0,02	-
Köthen	-	+0,89	0,08	-
Alten	15. 8.	+0,65	0,08	-
Barby	16. 8.	+0,49	0,07	-
Magdeburg	-	+0,49	0,02	-
Zangermünde	-	-	-	-
Wittenberge	-	-	-	-
Zengen	15. 8.	-	-	-
Bismig	-	-	-	-
Barchau	14. 8.	-	-	-
Boitzenburg	15. 8.	-	-	-
Doitzsch	16. 8.	-	-	-
Oben	-	-	-	-
Gröblich	116. 8.	+0,18	0,05	-
Erztha	-	+1,18	-	-
Bernburg Wp.	-	+0,12	0,10	-
Salze Oberp.	-	+1,53	0,02	-
Salze Unterp.	-	-0,38	0,04	-
Grisehne	-	-0,30	0,13	-
Brandenburg	15. 8.	+1,00	-	-
Brandenburg	-	+0,56	0,04	-
Unterpegel	-	-	-	-
Rathenow	-	-	-	-
Oberpegel	-	-	-	-
Rathenow	-	-	-	-
Unterpegel	-	-	-	-
Havelberg	-	+0,85	-	-

Wettervorhersage.
Sonntag, 17. August: Zunehmende Bewölkung, warm, verbreitete Gewitter. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Gewinn-Auszug
der
14. Preuss.-Südd. (240. Preuss.) Klassen-Lotterie
2. Klasse 2. Ziehungstag 15. August 1919

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lohn- und je einer auf die Abfallnummern I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 90 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 60000 M	78580
2 Gewinne zu 5000 M	69788
4 Gewinne zu 3000 M	28756 199907
4 Gewinne zu 1000 M	2326 14499
8 Gewinne zu 500 M	3237 37338 85740 199155
14 Gewinne zu 400 M	80350 83466 85234 183449 199596 200200

201387 22 Gewinne zu 300 M 7817 27811 49404 63277 85307 118243 121274
121728 172636 212390 218541
80 Gewinne zu 200 M 4147 5347 7477 10232 12768 18717 17473
61899 69559 80880 82168 83302 88282 87897 89969 72028 103960 106991
110588 110648 111374 121349 131147 138058 140468 149760 151293
154008 173185 173184 174672 177922 184057 186699 188837 197377
208769 208822 208854 216891

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 90 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 10000 M	181893
2 Gewinne zu 5000 M	140487
6 Gewinne zu 500 M	107082 180683 203663
12 Gewinne zu 400 M	50083 101881 111712 118143 117999 189647
18 Gewinne zu 300 M	54044 84839 115848 151644 183938 204311
208987 207275	
62 Gewinne zu 200 M	8401 9263 13900 20764 81271 81528 48418
49597 67113 71787 81984 82045 82818 86314 87201 92769 95818	
98176 120269 112808 114872 117228 124273 139223 151365 157617	
158826 157260 172920 189973 211676	

Ärztlicher Sonntagsdienst.
Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Dr. Meiser Breite Weg 224, Telefon 6327.
In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Reparaturen an Nähmaschinen
Albert Göke, Mechaniker, Goldschmiedebrücke 5.

Carl Ebeling Fernsprecher 7100
2819 empfiehlt
Särge in großer Auswahl zu soliden Preisen
Magdeburg Hauptwache (am Standesamt)
Zweiggeschäft Annastraße Wilhelmstadt

Von der Reise zurück.
Frauenarzt Dr. Kamann.
Sprechst. werktags 11 bis 1 und 3 bis 4 Breitenweg 257, Ecke Moltkestraße. M 278
Privatklinik u. Entbindungshaus Schwerinstr. 3, Sternstr., Haltest. Fürst-Leopold-Str. d. Straßenbahn. Fernr. 1562.

Fernsprecher von jetzt an 1861 2766
San.-Rat Dr. Therig.

Trauer-
Hüte, Kleider, Blusen, Röcke Handschuhe, Schleier, Krepps 146/3 Schürzen usw. in allen Preislagen und größter Auswahl
Schnellste Anfertigung von Trauerkleidern
Lange & Münzer
Breitenweg 51, 51a, 52

Nur eigene Anfertigung.
Särge
9599 Maschine Preise.
Alfred Otto, Werkstr. 5 und 21.

Von der Reise zurück
Patentanwalt Eyck
Magdeburg 2499
Kaiser-Wilhelm-Platz 4.

747 Fernersleben.
Für die und zu unserer überaus sorgfältig erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank.
W. Fernersleb., Aug. 1919
Fritz Vogler u. Frau

Massierfett
Herm. Muscha, Wilhelmstr. 11.

Dankfagung.
Für die herzliche Teilnahme und die Kranzspenden sagen wir den Kollegen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes unsern herzlichsten Dank.
782
Frau Luise Ebeling nebst Kindern.

Dankfagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Göttemann für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. Für die mehr als aufopfernde Pflege in der Krankenanstalt Sudenburg danken wir allen Schwestern, insbesondere seiner Nachschwestern Marie, Frau 5. Den Bewohnern beider Häuser Wolfenbüttelei Straße 8 sowie des Hauses Sudauer Straße 7 vielen Dank für ihre Anteilnahme. Dem Bauarbeiter-Verband und dem Sozialdemokratischen Verein für die schönen Kranzspenden herzlichsten Dank.
770
Frau Wwe. Else Stoik geb. Isecke und alle Angehörigen.

Von der Reise zurück, verlege ich meine Wohnung nach H 284
Fürst-Leopold-Str. 12
Sanitätsrat.
Dr. Paul Stange.
Feraruf 5654.

Von der Reise zurück
Zahnärztin Wolff
34, I Kaiserstraße 34, I
Breitenweg 12. Tel. 7662.

Tierarzt Naucke
wohnt jetzt
Halberstädter Str. 127a, II.
677 Fernruf 6117.
Sprechstunden für kleine Haustiere nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Zurückgekehrt! 9394
Dr. Ernst Köhler
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Kaiserstr. 18 (Reichshalle).

Zurückgekehrt
Dr. med. Walter Krüger
Kaiserstraße 75. 2736

Nachruf.
In der Nacht zum Donnerstag entschloss unsere liebe Gangeschwester Frau
Luise Weinert
Trotz der Stürze ihrer Wittgliebenschaft hat die Entschlafene sich durch ihr fruchtbares Wesen und ihren Eifer bei uns ein festes Andenken gesichert.
783
Magdeburger Bauernchor.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 3 Uhr auf dem Westfriedhof statt.

Zahn-Atelier
Alex Friedländer
Breitenweg 103, gegenüber dem Zentraltheater 2648
Sprechstunden vormittags 9 bis 1, nachmittags 3 bis 7 Uhr.

Von der Reise zurück!
Dr. Schattmann
Spezialarzt für Krankheiten der Haut und der Harnwege
34, I Kaiserstraße 34, I
Fernsprecher 1232, 524

Reichemwäscherin Kamelftr. Sa. P. II.
Homöopathische Praxis
Maassen
14, II Bräulatenstraße 14, II.
Ecke Himmelreichstraße, 2665
Wochs 9-4, Sonntags 9-11.
Donnerstags keine Sprechst.

Die Kraft, die Gesundheit schafft
ist die Elektrizität. Sie Körper und Nerven schmerzlos auszuführen, selbst bei empfindlichen Körpern, geschieht mit dem Wohl-muthschleifstromapparat von E. A. Wohlmuth & Co., Magdeburg, dessen Wirkung für akute Extraktionen, wie Stoffwechselstörungen und Nervenerkrankungen lausenfach erprobt ist. Kostenlose Druck-schriften und Probebehandlung bei der hiesigen Generalvertretung der Firma
2721
G. Wohlmuth & Co.
Generalvertreter:
Heinze, Magdeburg, Breitenweg 215. Telefon 8080.

Trauer-
Hüte
Schleier
Blusen
Röcke
Unterröcke
Schürzen
Hut-Flore
Arm-Flore
Handschuhe
Taschentücher
Raphael Wittkowski
Hamburger Engros-Lager
Breitenweg 61. 2773

Kirchliche Nachrichten für Sonntag den 17. August
(M) = Abendmahl. Dom 9 1/2 Meyer 5 Martin. St. 6 Brühl
Militär 11 1/2 Saal. Johannes Ebd. abd. 8 Müller (M). 9
Franz. St. 8 Babelst. Werkstr. 35 Müller. Ulrich 8 Franz.
9 1/2 Damm. 8 Geist 9 1/2 Weich. Katharinen 9 1/2 Weib.
5 Kirchner. St. 8 Babelst. i. Konf.-Saal. Do. 1/2 bis 7 Orgelfestst.
Jakobi 8 Weich. 9 1/2 Raumann. Petri 9 1/2 Hildebrandt.
Pikolat 8 Weich. 9 1/2 Vorbrodt. Martin 9 1/2 Zippel (M). 8
Weber. Ambroff 8 Litzmann. 9 1/2 Steinle. Paulus 8 Wack.
9 1/2 Uding. Gustav 8 9 1/2 Jäfers. Dtsch.-reform. 9 1/2 Sch.
niam. 5 D. Thiele. Volk.-ref. 9 1/2 D. Thiele. Frz.-ref. 9
Kirchner. Schifferheim 10 Mendelson. 10 1/2 Schwetzingen St.
Binnenallee 1 Stobwasser. 1478

500 Mark Belohnung
1 kleine braune Handtasche mit gelbem Schloß, enthaltend 2 Pässe nach Nordamerika, Juwelen von hohem Werte, in der Linie 9. 6.15 Uhr früh stehen gelassen.
806
Abzugeben bei Priegnitz, Sternstr. 8, I

Alte und zerbrochene Schallplatten u. Bruch
kauft zu Höchstpreisen
Robert Bensch
Magdeb., Breiteweg 258,
Nähe Molltestraße, 2588

Kursus
für Maurer und Lehrlinge, die vorwärts streben und mit guten Ausführenden Polier werden wollen, erhalten in sämtl. bautechnischen Fächern durchgreifenden geistlichen Unterricht gegen geringes Honorar von erfahrenem Arch. u. Ing. Dierken an 735
H. Kornemann, Schornhorststr. 1, III.



KARNEVAL
Bei Rollt, Trommelnacht angeordnet, hilt unter Garantie. Bei vielen Hüter-Vereinen ständig im Gebrauch. Flasche 2.50 Mk. Zu haben in all. Drogerien, sonst **Karrikol-Vertrieb**
Magdeburg, Berliner Str. 20
Verfand nach allen Orten.

Sudenburger Feststiele
Halberstädter Str. 112
Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsball
788 Anfang 8 Uhr.

Gr. Tanz
Ergebenst ladet ein D. D.
NB. Halle meine der Neuzeit entsprechend herrlich renovierten Lokalkitäten den geehrten Bes. einen und Gewerkschaften bestens empfohlen. 779 D. D.

Gr. Theaterabend
Mittwoch, 27. August, 7 Uhr.
Zur Aufführung gelangt
Der Demagant.

Weintraube in Biederitz
Zuh: Alwin Müller 758
Neue Bewirtschaftung!
Jeden Sonntag
Gesellschafts-Ball.

Arbeitsmarkt.

Schwimmlehrerin
durchaus erfahren u. zuverlässig, wird zu sofort, eventuell auch später eingestellt. Meldungen mit Zeugnissen von 9 bis 12 Uhr Fürstentstraße 23 b. I. 748
Magdeburger Bäder u. Waschanstalt, A. G.

Teilhaber gesucht
von Fachmann für eine hohen Nutzen bringende Fabrikation eines Nahrungsmittels mit Einl. von 100.000 bis 1.000.000. Geld wird als Hypothek eingetragen, daher goldsicher. Bevorzugt wird besserer Arbeiter, Maurer oder Schlosser. Experten unter B. 711 an die Expedient der "Welt". 711

Solzbildhauer
für unsere Möbelschleiferei gesucht.
H. Mundlos & Co.
Magdeburg. 2718

Tischler
auf gute Möbelarbeit stellen für dauernde Beschäftigung ein
H. Mundlos & Co.
Magdeburg-Neustadt.
Suche zum sofortigen Eintritt einen älteren ledigen
Schweizer
mit guten Zeugnissen. Angebote an Ritterweg 1 Waren a. d. Elbe.

Friedrichslust
Reiziger Straße 52.
Jeden Sonntag:
Gr. Gesellschaftsball
Ergebenst ladet ein 2587
Albert Naumann.

Winters Gesellschaftshaus.
Rogäher Straße Nr. 80.
Jeden Sonntag 798
Tanzkränzchen
Schöner Garten.
Tadellose Musik. Eintritt 25 Pf.
Ergebenst ladet ein G. Winter.

Wilhelm-Theater.
Sonntag den 17. August,
nachm. 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr
Der Soldat der Marie.

Montag bis Sonnabend
Der Soldat der Marie.
Sonntag den 24. August,
nachmittags und abends
Der Soldat der Marie.

Cracauer Konzert- u. Ballhaus
Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsball

Heute Sonntag
lehter Tag des
Großen Geld-Preiskegels
749
und
Preisverteilung
Voß, Zur Börse
Lüneburger Straße 13.

Kumbiers Gesellschaftshaus
Magdeb. - Rothensee.
Jeden Sonntag 801
Tanzkränzchen.

Lindenhof.
Heute: 71277
Gr. Gesellschaftsball

Frankenfelde Gr. = Otterleben.
Jeden Sonntag von 4 Uhr an
Tanzkränzchen.
Schöner Garten mit Regelpark.
Er ladet ein N. Bufe.

Städt. Arbeitsamt
Männliche Abteilung.
Gesucht werden:
Bermittlungsmittel für das Baugewerbe
Breitenweg 232a - Fernruf 959
Eine große Anzahl Maurer und Zimmerer, 2 Stuckateure, 2 Steinmetzen, 3 Dachdecker, 1 Terrazzo-schleifer.

Bermittlungsstelle für Metallindustrie
Peterstr. 1 Fernruf 1012 u. 1192
10 Automobil-schlosser, Schlosser auf Wälzentrifugen, Schmiedeschlosser, Nähmaschinenreparateur mit Automobilführerschein, Schweißer für Eisen, Aluminium und Kupfer, Drahtzieher für Grobzüge, ältere, tüchtige Elektromonteur, Feilen-schleifer, Maschinen-felienhauer, Galvaniseur, Fuß- und Wagen-schmiede, Schläfer und Systemmacher, größere Anzahl Biege- und Arbeiter, Schornstein-macher, Metallkernmacher, 1 Kesselmacherei, 1 Anreißer. 135/3

Biederitz Alte Oberförsterei.
Jeden Sonntag 2552
TANZ.
Für Biederitz und Umgegend beginnt ein neuer
Tanzkursus
im Saale der Weintraube.
Anfang des Kurusus am 28. August. Anmeldungen da-selbst beim Wirt. 797
Hugo Hoffmann, Tanzlehrer.

Herrenkrug • Salzquelle
Heute von 3 1/2 Uhr an 2521
Gr. Militärkonzert

Thalla, Buckau.
Sonntag den 17. August
Großer Gesellschaftsball.
Musik des Buckauer Musikvereins Edelweiß
Es ladet hierzu ein 2482
F. Westphal.

Gesellschaftshaus zur Krone
Moldenstraße 43/45
Heute sowie jeden Sonntag
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 3 1/2 Uhr. Gäste willkommen. Es ladet ein
Franz Pfeifer. 728

Hohenzollernpark
Heute Sonntag 2569
von 4 Uhr nachmittags an
Gesellschaftsball

Admiralspalast
Schönebecker Str. 127
Heute Sonntag
von 8 Uhr an
Gr. Gesellschaftsball

Stadt Loburg.
Heute sowie jeden Sonntag
von 3 1/2 Uhr an 2528
Gr. Gesellschaftsball

Schützenhaus
Rotes Horn.
Jeden Sonntag 777
Gesellschaftsball
Anfang 4 Uhr.

Cracau Zum Landhaus
Heute sowie jeden Sonntag
Tanzkränzchen.
Anfang 3 Uhr. Neue Musik. Angenehmer Aufenthalt im Garten, bei schönem Wetter im Café. Gute Getränke, kalte und warme Speisen (markenlos) zu jeder Tageszeit. Weine usw. Neue Bewirtschaftung.
H. Drebert. 750

Elbgarten.
Heute Sonntag 881
Gr. Gesellschaftsball
Anfang 3 1/2 Uhr.
Neue Tänze.
Volles Orchester.

Wegeners Gesellschaftshaus
Al. Stadtmarsch 7e.
Jeden Sonntag von 3 Uhr an
Großer Gesellschaftsball
Gute Musik. Volles Orchester. Die neuesten Tänze. 2525
Ergebenst ladet ein Fritz Wegener.

Biederitz
Alte Oberförsterei.
Jeden Sonntag 2552
TANZ.

Neue Welt
Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsball
bei vollbesetztem Orchester.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Es ladet ein 137
E. Frühling.
Automobilomnibus-Verkehr ab Stadt Loburg.

Fürstenhof :: Brunkaol
Nur noch kurze Zeit!
Hartstein.
Nur noch wenige Aufführungen
Der Stolz der 3. Kompanie.
Dazu die 154/20
glänzenden Schläger:
Billy Jenkins - 4 Banvos
Willi Malbrock
Milli Capell - Hartinl.
Lachen! Staunen! Entzücken! Lachen!

Fürstenhof-Diele
Das einzig dastehende Programm der Attraktionen:
Wizzi Dressel
Kurt Mohlschkel
Else Knüpfer
Garry Hauptmann
Wita Perla
Willy Weidbrha
Eliel Gerdert
154
8 1/2 Uhr
Kapelle Kurucz.
4-Uhr-See.

Müllers Askania
Böttcherstraße.
Heute sowie jeden Sonntag
nachmittags 3 Uhr
Großer Gesellschaftsball
Neue Musik. Volles Orchester.
Gleichzeitig empfehle den besten Gästen meinen schattigen Garten. 2528
R. Müller.

Kabarett Max u. Moritz
Große Junkerstr. 12.
Täglich bis 11 1/2 Uhr:
568
Heitere Künstler-spiele.

Festsaal z. Reichspost
Schrottdorfer Straße 9/10.
Heute sowie jeden Sonntag
Gesellschaftsball

Walhalla
Gastspiel PREUSS-RO-DECK
nobst Gesellschaft.
Heute Sonntag 4 Uhr nachm.:
Große
Kindermärchen-Vorstellung
Abends 7/8 Uhr:
Opfer der Schmach
Senfat-Schauspiel in 4 Akten von Ad. Roded. 771
Zur Aufklärung u. Warnung für alle deutschen Frauen und Mütter
Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Rassendöffnung 8 Uhr.

Wegeners Gesellschaftshaus
Al. Stadtmarsch 7e.
Jeden Sonntag von 3 Uhr an
Großer Gesellschaftsball
Gute Musik. Volles Orchester. Die neuesten Tänze. 2525
Ergebenst ladet ein Fritz Wegener.

Biederitz
Alte Oberförsterei.
Jeden Sonntag 2552
TANZ.

Neue Welt
Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsball
bei vollbesetztem Orchester.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Es ladet ein 137
E. Frühling.
Automobilomnibus-Verkehr ab Stadt Loburg.

Tanzstunde!
Am Mittwoch, 20. August, beginnt ein neuer 783
Tanzkursus
in sämtlichen Kunst- und modernen Tänzen im Saale des Sudenburger Bürgerhauses, Halberstädter Straße 22.
Anmeldungen werden Damen und Herren werden zu jeder Zeit im Lokal wie in meiner Wohnung, Schopenstraße 7, entgegenkommen.
S. Frochwaig,
Tanzinstitut.

Privat-Tanz-Unterricht
für alle
Einzeln- und Gruppen-tänze die modernen Tänze zu jeder Zeit und ungeniert. 748
Mühtiges Honorar. Schnellste Erlernung sämtlicher Tänze.
Beste Unterrichtsmethode
W. Ktel, Tanzlehrer,
Johannsberg 16, III,
Telephon 2938.

W. Bathes Tanzinstitut.
Am 19. August beginnt in der „Deutschen Fährner“, Neustadt ein neuer Kursus.
Tanzstunde jeden Dienstag 776
und Freitag.
Anmeldungen hierzu nehme abends im Lokal entgegen.
Wilh. Bathes, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht
Südboll u. Fermannleben.
Anfang September beginnen meine verschiedenen Zirkel unter günstigen Bedingungen. Anmelde-erbitte in mein. Wohnung Gäßchen St. 21 p. A. Schülberg, Tanzlehrer

Tanz-Unterricht!
Für den am Montag den 18. August er. beginnenden
Zirkel für Rundtänze
im Hotel „Kaiserhof“, vis-à-vis der Ulrichsstraße, sind noch wenige Anmeldungen von Damen erwünscht.
Lothar Herrmann
Lehrer der Tanzkunst 2771
Bahnhofstraße 23, III.

Tanzstunde.
Anfang September beginnt ein neuer Zirkel im Saale des Bürgerhauses, Stephansbrücke 38. Anmeldung im Lokal und in meiner Wohnung, Stephansbrücke 12. Übungsstunden jeden Dienstag und Freitag abends. Extra-Unterricht jederzeit ungeniert.
Hugo Hoffmann, Tanzlehrer.

Hiermit wird gefälligen Kenntnis, daß ich Anfang September einen neuen
Tanzkursus
in sämtlichen Kunst- u. modernen Tänzen nach-amerikanisch leicht-fachlicher Methode beginne. Anmeldungen von wert. Damen und Herren schon jetzt erbeten.

Fr. Neubauer
Tanzlehrer
Rogäher Str. 36, 2 Er.

Hofjäger
Heute Sonntag, 17. August im vorderen Saale
Elite-Gesellschafts-Ball!
ff. Musikbezeichnung.

Hofjäger.
Heute Sonntag abend 7/8 Uhr
Große Gala-Vorstellung.
Star Junghänel-Gänger
bringen in ihrem Repertoire nur erstklassige Darbietungen.
Unter anderem: 2540
Sante Köschen Nudelbeds Geburtstag
Zoller Scherz von D. Junghänel.
Der Maschinenbauer
Volkstümliches Lustspiel von D. Junghänel
Auftreten des urkomischen Herrn Lämmchen.
Vorst. der beliebte Damenbarsteller.
Borzügliche Kunstquartette und Gesänge usw.
Wer sich in früherer Zeit einmal recht von Herzen aus-lachen will, der komme zu Junghänel im Hofjäger.
Von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr
Gr. Militär-Gartenkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Batt. 4 unter persönlicher Leitung des Obermusikf. H. Schrobis.

Dampferfahrten
nach Hohenwarthe
ab Weißgerbertreppe
(über Strombrücke links).
Ab Magdeburg vormittags 7.00 und 10.00 Uhr
Ab Magdeburg nachmittags 2.00 und 3.00 Uhr
Wochentags:
Ab Magdeburg vormittags 7.30 Uhr
Ab Magdeburg nachmittags 2.00 Uhr
G. Stahlberg.

Fahrplanmäßige Dampferfahrten
am
Sonntag den 17. August
ab Petriförder:
Nach Hohenwarthe, Niegripp u. Rogäk vorm. 7.00 u
" " " " " 10.00 "
" " " " " nachm. 2.00 "
" " " " " 3.00 "
Rückfahrt wird an den Stationen befristet gegeben.
Der Wochen-Fahrplan nach Hohenwarthe, Niegripp, Rogäk ab Petriförder und nach Langermünde und Sabel-berg ab Degens Straße bleibt bestehen.
H. Steffens.

Wendehof
Bier u. Wein
Cabaret
Direktion: Hugo Kossack
Magdeburg
Breiteweg 39
Täglich:
Frühschoppen-
Konzert
Künstler-Quartett Helmbrecht
Programm ab 1. bis 16. August
Ackermann-Regelini
Ferner das weitere großartige August-Programm.

Restaurant
Mit-Reichstanzler
Zuh.: Gustav Möhring
Lübischehofstraße 12.
Angenehmes Familien-Lokal
ff. Speisen und Getränke.
Spezialität: ff. Bohnenkaffee
Tasse 1.00 Mk.
Gute Unterhaltungsmögl.

Viktoria-Theater.
Sonntag, 17. August, 8 1/2 Uhr
Das Blumenboot.
Abends 7 1/2 Uhr
Liebelei.
Montag den 18. August
Benefiz Erich Schmidt-Elmar
Der Strom.
Dienstag Die spanische Flegel.

V. D. H.
Sonntag den 17. August 2578
Ausflug nach dem Luisenhof
Rafao-, Schokolade-, Zigarren-, Zigaretten-
Verlosung - Tanzkränzchen
Abmarsch 2 Uhr von „Stadt Loburg“

Park-Café

Magdeburg-Str., Jordanstraße 84.

Neue Bewirtschaftung.
N. Schokolade, Kakao, Kaffee und sonstige Erfrischungen, gutgepflegte Belle und bunte Bier, Weine und Liköre.
Große Musiklage politischer und Handelszeitungen.

768 **Schächtingsvoll Paul Grunwald.**

Berliner **Alter Fritz** Berliner
Straße 9 Straße 9

Schönes, ausgest. schattiges Lokal des Zentrums
Gute, preiswerte Küche, größtes Mittag- u. Abendessen
Abonnement - volle Pension 2558

Jeden Dienstag und Freitag abend **Großes Militär-Gartentanz.**

Parole:
Kinderfreund Willy Strauch
Rotes Horn.
Auf vielseitigen Wunsch
Sonntag und Montag
Gr. Gala-Kinder- und Freudenfest.
Von 3 Uhr an:
Extra-Konzert.
Erwachsene 20 Pf., Kinder in Begleit. der Eltern frei.

Neust. Schützenhaus
neben Vogelgesang.
Sente
TANZ
Neuzeit Tänze. 2538
Tadellose Musik.

Saal
für Festlichkeiten,
Schauspielen usw. frei.
Kaiserhalle.
Fr. Tröger, W. Siboff.
Bereinstimmter noch zu belegen.

Werderschloßchen
Gänzlich renoviert!
Sente sowie jeden Sonntag
von 3 1/2 Uhr an 2537

Großer Gesellschaftsball.

Fredrichs Festsäle.
781
Mein großer Saal
ist am Sonnabend
den 6. September cr.
noch zu vergeben.

Marktschloßchen
Neustadt, Abendstraße Nr. 6.
Sente Sonntag
Gr. Gesellschaftsball
O. Schaab.
2551

Gewerkschaftshaus
Barleben.
Jeden Sonntag 2560

TANZ
bei vollem Orchester.
Großer Schattiger Garten
Die Verwaltung.

Gesellschaftshaus z. Börse
18 Lüneburger Straße 12
Fernsprecher 2200

Der vornehme Ball.
Großes Konditorci-Büfett.
Spiegelglatte Tanzfläche.
Eintritt frei. 749

Düpler Mühle
Jeden Sonntag:
Sonntänzchen.
Der Mühlenwirt

Colosseum	Tonbild-Theater	Weißer Wand
Nur noch heute Sonntag:		
<p style="text-align: center;">Im Banne des Geheimbundes oder Weib gegen Weib Ein Drama aus dem russischen Geheimbundeleben in 4 Akten. Hauptrollen: Charlotte Wäfflin, Heinrich Beer, Maria Zelenka</p> <p style="text-align: center;">Bergschrecken Sensations-Drama aus dem Hochgebirge in 4 Akten, mit Elfe Bodenheim und August Weigert.</p>	<p style="text-align: center;">Henny Porten in dem 4aktigen Lustspiel Die beiden Gatten der Frau Ruth Regie: Rudolf Diebrach.</p> <p style="text-align: center;">Die Tochter des Senators Filmschauspiel in 5 Akten, mit Grete Weigler u. Hermann Seldeneck. Regie: Walter Schmidthöfer.</p>	<p style="text-align: center;">Die Lüge der Pia Mahren Ergeiß. Tragödie in 5 Akten. In den Hauptrollen: Magda Madeleine, Karl Beckerfachs, Rolf Nordegg u. Rudolf Klein-Rhoden.</p> <p style="text-align: center;">Der Fortrott-Papa Latter Schwanz in 3 Akten, mit Thea Steinbrecher. Bilder von der Parade auf dem Domplatz anlässlich der Ueberführung der Fahnen des I. A.-K. nach Berlin. Eigene Aufnahme.</p>
Anfang 8 Uhr.		

Kleinkunstbühne

im Gesellschaftshaus Hohenzollern
Direktion: Schmölling und Kremer, Brattweg 139/140.
Prof. Anton Dreizler — Gertrude Rolffs
Geschw. Puklmany — Heinz Braun
Lotte Harden — Alice Barth
Robert Neseemann — Schrammeltrio
Anfang täglich 8 Uhr abends.

Walters Wein-Dieb
Kabarett
Buc
Magdeburg, Apfelstraße am Alten Markt
Inhaber: Fritz Witten.

Heute 4 Uhr: Künstler-Tee
Auftreten sämtlicher Künstler

Abends 8 Uhr
Thea Schimkat
die phänomenale jugendliche Tanz- u. Vortragskünstlerin
sowie Programmwechsel der bisherigen Künstler. 2539

ZL

Zirkus-Lichtspiele.

Heute und folgende Tage

Die Sünderin

Filmnovelle in 6 Akten. Ca. 1000 Mitwirkende.
In den Hauptrollen: K273
Erika Gläßner Ernst Hofmann
Margarete Kupfer Wilhelm Diegelmann
Guido Herzfeld Viktor Janson

Jugendliche unter 18 Jahren keinen Zutritt!

Das Gift der Odawara

Schauspiel in 4 Akten mit Esther Carena,
Leopold von Ledebur, Karl Auen.
Man besuche tunlichst die
Nachmittags-Vorstellungen!

Spielzeit 4-10
Sonntags 3-10

Kumbiers

Gesellschaftshaus 801
Magdeburg-Rothensee

Neue Bewirtschaftung.

Stadtpark-Restaurant
Zah. Joh. Kuh, früher Baumgarten. Tel. 8721.
Empfehle meinen Gästen, Freunden und Bekannten
meinen schönen, schattigen und zugfreien Garten zur
gefälligen Benutzung.
Gleichzeitig empfehle ich ff. Kaffee extra, Schokolade,
ff. Biere und Erfrischungsgetränke. 2522
Wegen Kohlenmangels kann Sonntag nach-
mittags kein Kaffee gebrüht werden.

Die Verführten

sensationelles Sittendrama in 6 Akten nach dem
gleichnamigen Roman von Hans Hyan.

Hauptdarsteller: **Karl Auen, Else Berna, Gertrud Welcker, Frieda Richards, Margarete Kupfer**
Regie: Karl Froelich.

Der Gattenmörder

humoristischer Detektivfilm in 3 Akten.
Ein Abenteuer des weltberühmten Meisterdetektivs Benedikt Scheps.
Bilder von der Parade auf dem Domplatz
anlässlich der Ueberführung der Fahnen
des IV. A.-K. nach Berlin.
Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Erstes Magdeb. Bier-Kabarett
Guldene Rose
Jeden Abend
Heitere Vorträge
Künstlerkonzert.

Schreie in kürzester Zeit
sämtliche
Rund-modernen Tänze
nach schnellster, leicht-
fasslichster Methode.
Fr. Neubauer, Tanzlehrer,
Kögauer Straße 36, 2 Tr.

Stephanshallen
Kleinkunstbühne
Direktion Rich. Froherz

Erstklassige 2547
Variété-Vorstellung!
Näh. siehe Anschlagssäulen.

Fredrichs Festsäle.
Jeden Sonntag von 3 Uhr an
im großen Saale:
Großer Gesellschafts-Ball.
Militär-Musik.
Im Garten: 2538
Künstler-Konzerte
Kapellmeister Boda.
Im Café-Saale:
Elegantes Tanzkränzchen.

Zentralhalle
Friedrichstadt. 8558
Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsball
Militär-Musik.
Anfang 3 Uhr. R. Haberland

Schüttes Gasthaus
Sonabend, Sonntag, Mittwoch
Preis-Skat.



Nur noch heute Sonntag:

Die Rache des Titanen

die Geschichte eines verfluchten Frauenlebens in 6 Akten
In den Hauptrollen
Fern Andra, Johannes Riemann

Des Lebens Rutschbahn

Filmschauspiel in 4 Akten mit
Charlotte Böcklin, Heinrich Peer
Anfang 3 Uhr.

Heute Sonntag von vormittags 11 bis 1 Uhr:
Grosse Frühvorstellung
bei unverändertem Programm.

Friedrich Albert · Bankgeschäft

Fernruf 144 und 8209

Breiteweg 180

Gegründet 1866

2668

Fernruf 144 und 8209

Annahme von täglich verfügbaren Spargeldern
Vermögens-Verwaltung
Mündelsichere Anlagewerte vorrätig.

Altmetalle

Bunten jeder Art, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, Nickel, Aluminium, Zink, Stahl, Blei, Antimon, Zinn, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, Nickel, Aluminium, Zink, Stahl, Blei, Antimon, Zinn

Linal & Blutstein
Kaufmannstr. 19. Tel. 2251.

Altmetalle

Kauf zu den höchsten Tagespreisen
Buchhalter, Nr. 19. 756

Altmetalle

Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, Nickel, Aluminium, Zink, Stahl, Blei, Antimon, Zinn
Kauf zu den höchsten Tagespreisen
Buchhalter, Nr. 19. 756

Auchsisiger

Strassburger Str. 22
Fernsprecher 7257.

Felle

aller Art kauft fortwährend
Buchhalter, Nr. 19. 756

Kopfhaare

kauft fortwährend
Buchhalter, Nr. 19. 756

Die Zuschneiderei

für Herrenkleidung, Fachlehrbuch
I. Manges Nr. 17. Die Damen-
schneiderei 28.50. Ausführung
5.75. Nächtig Deutsch 2.75. Franz-
sösisch 5.75. Englich 3.75. Span-
isch 5.75. Fremdwörterbuch 5.75.
Rechtschreibung (Zuden) 7.15.
Nähen 5.75. Rechtsformularbuch
5.75. Geschäfts- und Privatbrief-
steller 5.50. Güter von u. feine
Stoffe 5.75. Tanglehrbuch 5.85.
Die Gabe der gewandten Unter-
haltung 8.20. 8000 Rezepte zu
Handelsartikeln 15.00. Nachre-
chner 4.70. Lohnrechner 2.00. Preis-
geklärtes Lehrbuch der Landwirt-
schaft 18.85. Gegen Nachnahme
E. Schwarz & Co., Berlin
E 14, Mühlenstr. 24. 745

Meyers Lexikon

9. Auflage, 24 Bände, Meyers
Lexikon, 7. Auflage, 6 Bände, 7
Bände, Brockhaus' Lexikon v.
1908, Weltatlas und Mensch-
heit, Wehrnis Lesebuch, 8. u.
4. Aufl., u. and. gute Bücher kauft
A. Schumanns Verlag
Leipzig, Königstr. Nr. 23.

1 Geige

(für Schüler) preis-
wert zu verkaufen.
Göthe, Bankstr. 51, Eingang
Schuppenstein (Naturheilver.). 587

Gebraucht. Klemmerwerkzeug

billig zu verkaufen. Näheres bei
H. Pfeifferling, M.-Fermersleben,
Sophienstraße 18, 1. Et. 622

Nähmaschinen

Mund- und Langschiffchen, billig
Göthe, Goldschmiedebriicke 5, 1.

Kravesa



Zweigstellen u. Wagenparks:
Magdeburg, Schrotestr. 47, Tel. 7531
Halle a. d. S., Burgstr. 34, Tel. 5508
Halberstadt, Bakenstr. 67-71, Tel. 296
Mühlhausen/Th., Erfurterstr. 5, Tel. 167
Drahtanschrift: Zweigkravesa

Mietweise Über-
lassung v. Last-
Kraftwagen v. 3-5t
Tragfähigkeit m. An-
hänger z. Transport
von Gütern aller Art.

Schnellste Güterbeförderung!
Kraftverkehrsges. m. b. H. Sachsen-Anhalt
Direktion **Magdeburg** Karlstr. 1.
Tel. 4269, 2902. Fernverkehr: 878 Drahtanschrift: Kravesa.

Rechtsbeistand

in allen Rechtsangelegenheiten,
auch in Vertrauenssachen, beson-
ders in Ehe, Alimenten-, Straf-
u. Steuerjachen, Rechtsauskunft,
Gesch. Testament, Beschw. u. d.
H. O. Beurer, Volkswirtschaftl.
R. Steinernettstr. 5, 1, 2-7 Uhr.

Rechtshilfe

in Ehe, Alimenten-,
Zivil-, Straf- und
Kriegsangelegen-
heiten (vorteilhaft, Winke), diskr.
Gesch. Testament, Beschw. u. d.
H. O. Beurer, Volkswirtschaftl.
R. Steinernettstr. 5, 1, 2-7 Uhr.

Kochgeschirre

Empfehlung
Eduard Wild.
Fritze, reeller 788

Anzugstoff

von 4 Stücken die Wahl, zu vert.
Zabel,
Olvenstedter Straße Nr. 36.

Rohstoffe

Rohstoffe Gold, Silber, Brillanten.
Hohe Preise. D. Schildmacher,
Johannisbergstraße 2. 2745

Uhren

repariert gut und preiswert
O. Morganstern, Gr. Mühlstr. 17. 1.

Gepäckbeförderung

Postenwege aller Art
erledigen sofort 2674

Express-Eilboten

Simmelreichstr. 21.
Fernsprecher 5308 u. 7398.

Umzüge

Führen aller Art
Gepäckbeförderung, ein- und
zweispännig, übernehmen sofort
Eduard Radler, Schrotestr. 8.
Telephon 5250 und 2475.

Möbeltransport

für Stadt und Land sowie per
Bahn ohne Umladung. 0129
Führen jeder Art. Solide Preise.
Otto Müller, Sietlinger Str. 12a
Telephon 4777.

Wer hat

gebrauchte Möbel, Gerren, und
Damen-Garderoben, Gardinen,
Stores, Portieren, Betten, Wäsche,
Leber- und Hochplattenkoffer,
Wirtschaftsgegenstände, Uhren,
Nachlässe?

Horowitz

Dafür bezahlt am besten
Tischlerkrugstr. 22
Telephon 4483.

Subboden-Lackfarbe

alte, schnell trockn. Qualität, Pfd. 9.00.
Herm. Muscha, Wilsdorfstr. 11.

Ein Photo-Apparat

18x18, Adapter für 10x15 und
Zubehör, für den billigen Preis
von 240 Mk. zu vert. Brechler,
Tischlerkrugstr. Nr. 27. 757

Fernsprecher 8285

Magdeburger Pfand-Lohhaus
(Zub. Rob. Mühsen) 2668
15/16 Zieglerbrücke 15/16.
Belebele alle Wertgegenstände.

Haarpfeile u. Spannen

werden in kurzer Zeit repariert.
Herm. Lessau, Fritz, Breiteweg 69

Zinger-Nähm. Nähmasch.

(Zentral-Modell) 250 Mk., u. eine
Schnellnäher-Maschine, vorzu-
zügen. Nähend, 215 Mk., wie neu,
zu vert. Mühlenstr. 12, 1.
vorn 4 Fr., Wiebeck. 742

Gut aufgearb. Sofa zu ver-

kaufen
Kunze, Nr. 22 797 Ploper.

Sofa u. Sofaflüch

billig zu verkaufen
Dämmel, Jakobstraße 19, 1.

Nähmaschinen

auch defekte, sowie
759

Wandtheine taucht

Göthe, Goldschmiedebriicke 5, 1.

Gebrauchte Bettstelle mit neu-

aufgearbeiteter Matratze zu ver-
kaufen bei Schilke, Friele Str.
Nr. 21, III. 716 5-7 Uhr nachm.

Aufgearbeitetes Sofa zu

verkaufen
Königsstr. 16, 3. Et., b. Grundmann.

Bettstellen m. Matratzen

von 50 Mark an verkauft
Hergens, Gr. Mühlstr. 17.
Akt-Photos 258

Rastwagen

2räder., fast neu, sofort preis-
wert zu verkaufen. 609
R. Oste, Breiteweg 4.

Einiges Handrattenwagen

3 u. 4 Rdr. Tragkraft, hat zu ver-
kaufen abzugeben. H. Lahns,
Siemensstraße 10. 730

F. Pötzkuhl

Löhnerstraße Nr. 120
Hüte, Mützen
Schirme, Handschuhe
Wäsche, Kraw.
Hosenträger
Stöcke etc.

Barbier u. Friseur

1 Paar lange, Gummihaare
wasserfeste
und gebrauchte Schuhleisten hat
abzugeben Pätzkuhl, M.-Neustadt,
Tischlerkrugstr. Nr. 22. 761

Strassenhändler

verdienen viel Geld durch den Vertrieb
meiner Spiral-Hofenträgerzüge, Kniebänder,
Strumpfhalter. 3 Muster 1.00 Mk. franko.
Friedrich Krause, Berlin, Wöhlertstraße 21.

Aquarelle, Steinzeichnungen u. Farbendrucke

gerahmt und ungerahmt in fester
Ausführung bietet preiswert an
Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.

Dampfwäscherei

Magdeburger Hausfrau
Fernruf 4941 - Rogauer Str. 78
übernimmt zum Reinigen jede Art Wäsche
bei kurzer Lieferzeit. 756

Aepfel! Birnen!

Serrentrug-Plantage. 744
Verkauf von Frischobst findet statt ab Sonntag
den 14. August. Der Pächter.

Uebergangshüte

sowie
Velourhüte
Samthüte
Filzhüte
Phantasies u. Bänder
in großer
Auswahl!
Rudolf Broetje, Jakobstraße
Ecke Peterstraße
Zweiggeschäfte: Sudenburg, Buckau, Neustadt



Riefenmustwahl in Zöpfen

in allen Farben vorrätig, gute und billige Bezugsquelle!

Springloden — die große Mode

in reicher Auswahl und allen Formen

Moderne Haararbeiten zum Selbstfrisieren und als Ersatz
für schwachen Haarwuchs

Albert Schmieger Spezial-Haargeschäft, Damen-
und Herren-Frisiersalon,
partiere und 1. Etage,
Jakobstraße 48 — Tel. 1905.



Erhöhung des Einkommens

bietet bei grösster Sicherheit
der Abschluß einer Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt

gegründet 1838.

Prospekte und sonstige Auskünfte durch
Hauptagentur **Muths & Bandelow**, Bankgeschäft
Magdeburg, Kaiserstraße 24. — Fernsprecher 216.

Unwiderruflich letzte, nie wiederkehrende Gelegenheit!
 Nur noch wenige Tage dauern die
Riesen-Massen-Verkäufe v. Emaille-Waren
 Mehrere große Wagenladungen treffen diese Woche Montag den 17. und Donnerstag den 20. August wieder ein. Alle Haus- und Küchengeräte in größter Auswahl fabelhaft billig. Um das kolossale Lager zu räumen u. Platz für die neuen Sendungen zu schaffen sollen sämtliche Waren zu bisher noch nicht dagewesenen niedrigen Preisen verkauft werden.
Jede kluge Hausfrau eilt nach dem Sinne des Restaurateurs
Emil Reimer, M.-Buckau, Schönebecker Str. 53
 Ecke Neue Straße.
 um ihren Bedarf in Emaillegeschirren auf Jahre hinaus zu decken. 2747
Kein Kaufzwang! Alles zum Aussehen!
 Geschäftsprinzip: Je größer der Umsatz, desto tiefer die Preise.
Ein Beweis für die Beliebtheit meiner Emaillewaren ist die Tatsache, daß der Besuch der geehrten Käufer sich tagtäglich gesteigert hat, und mache nochmals auf die fabelhaft billigen Preise ausdrücklich aufmerksam. Sich davon ohne jeden Kaufzwang gefälligst zu überzeugen.
Edmund Endert aus Halle a. d. S., jetzt **M.-Buckau, Schönebecker Str. 53, Ecke**
 Verkauf: Täglich 8—1 Uhr und 2—6 Uhr, Sonnabends bis 7 Uhr.

Besonders preiswerte
Schlafzimmer
 in hell eiche, mit Antarkten bestehend aus
 1 Kleiderschrank, 180 cm breit, ganz zerlegbar, Stüblig, mit großem Spiegel,
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-Matratzen,
 2 Auslegematrizen, Stüblig,
 1 großen Waschtisch mit hohem Marmor- und Spiegel-Waschbecken,
 2 Nachtschränken, 2 Marmorplatten,
 1 Waschtischhalter
Gesamtpreis 1950 Mk.
Schlafzimmer
 in gleicher Zusammenstellung, in echt eiche
2650 Mk.
Schlafzimmer
 in gleicher Zusammenstellung, mit 180 cm großem Schrank, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche, in echt eiche, ganz schwere Ausführung
3350 Mk.
Schlafzimmer
 in gleicher Zusammenstellung, mit 140 cm großem Schrank, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche, in echt birke gestimmt
3400 Mk.
Speisezimmer
 in echt eiche, dunkelbraun gebeizt, best. aus
 1 Tisch, etwa 130 cm breit, mit apter Verglasung und Auszug,
 1 Stuhl,
 1 großen Ausziehtisch mit Stützverbindung,
 6 hohen Stühlen mit echtem Leder
2875 Mk.
Speisezimmer
 in gleicher Zusammenstellung, mit 150 cm großem Tisch, reiche Bildhauerarbeit
3650 Mk.
Speisezimmer
 in gleicher Zusammenstellung, in ganz schwerer Ausführung, Tisch 165 cm breit, reiche Bildhauerarbeit, Seitenschränken bis zur Tischplatte
4200 Mk.
Herrenzimmer
 in echt eiche, bestehend aus
 1 Bücherschrank mit apter Verglasung,
 1 großen Diplomatenschreibtisch,
 1 runden schweren Tisch, 1 großen Schreibtisch mit echtem Leder,
 2 hohen Stühlen mit echtem Leder
2100 Mk.
Küchen
 in modernem Anstrich, bestehend aus
 1 Tisch, etwa 110 cm br., mit apter Verglasung,
 1 Küchenschrank, 2 Stühlen,
 1 Tisch, 1 Handtuchhalter
395, 450, 550 u. 650 Mk.
Küchen
 in gleicher Zusammenstellung, in natur lackiert mit Zinoleum belegt
750 Mk.
Einzel-Möbel
 Kleiderschränke, Bettstellen, Pfeilerschränke, Spiegel, Ermeaus, Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Waschtischen, Kommoden, Chaiselongues, Sofa-Umbauen, Flurgarderoben
Korbmöbel
 Sessel, Sofas, Tische
 zu außerordentlich niedrigen Preisen. 140/2
ORwald
 Alte Ulrichstr. 14/15
 Lieferung nach allen Orten.

Cremers Tapetenhaus
 mit seiner großen Auswahl in allen Preislagen bietet auch in diesem Jahre wieder das Schönste, das Beste in Tapeten-Neuheiten, selbst für den verübtesten Geschmack. Unsern alten Ruf für Hausbesitzer, Baugeschäfte, Mieter der vorzüglichsten
der billigste Tapetenlieferant
 zu sein, sichern wir uns auch weiter, denn unsere großen Einkäufe und Vorräte machen es uns möglich, noch heute trotz teurer Zeiten Tapeten zu sehr billigen Preisen anzubieten. 2582
Niemand versäume, sich zu überzeugen. Unsere einzigste Verkaufsstelle in Magdeburg befindet sich nur
Große Münzstr. 1, Tel. 5240
 Bitte genau auf die Hausnummer achten!
 Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig, Chemnitz
Tapetenkleister stets vorrätig.
 Fußbodenlackfarbe 2-Pfund-Büchse Nr. 8.00

Mundharmonikas
 in größter Auswahl sowie
Schmuckbänder
 für Mandolinen u. Gitarren
 in entzückender Neuheit als
 2587 passendes Geschenk.
Robert Kensch, Breiteweg 258.
 Dron-Wirthe.
Ausbildung für Kantorberuf.
 2627
Ferdinand Simon's
 kaufmännische Privatschule.
 Inhaber:
A. Hirsch's Erben
 Viktoriastr. 2.
 Telefon 2742
 Gegr. 1870
 Unentgeltliche mündliche und schriftliche Auskunft.

Ein billiges Korsett
 nach Maß
 fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück in verschiedenen Preislagen.
 Garantiert bester Sitz.
Werkstätten moderner Maßkorsetts
Toska Gunkel
 nur 69/70 Breiteweg 69/70
 Ecke Rathausplatz. 2620
 Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg, Posen, Stettin.

Fenerzeuge
 besonders große Auswahl, gut funktionierend, Brennstoff, Zigaretten-Etuis, Taschenlampen, Batterien sehr preiswert. 2665
Wiederverkauf-Großpreise
Silbermanns
 Musikwarenhaus
 Magdeburg, Breiteweg 10.

Zigaretten
 250
 50 Prozent garantiert reiner Tabak, Goldmundstück, 10 und 12 Pfeignig;
 50 Prozent garantiert reiner Tabak, ohne Mundstück, 8 1/2 und 6 Pfennig, empfiehlt, auch für Wiederverkäufer
Bd. Nitzke, Alter Markt 16
 Ecke Hauptwache.

Haarhandlung E. Liebenow
 Fernruf 7728 Magdeburg Sternstraße 29
 kauft alle Sorten
Haare und Haarabfälle
 für Textilindustrie 2596

Hörhalds Universal-Waschmaschine
Coburgia
 mit Schwimmbrett leistet mühelos:
Große Wäsche in wenigen Stunden.
 Kein Einweichen! Kein Nachwaschen!
 Spart Arbeitskraft, Zeit, Seife, Kohle, Wäsche.
 Bezahlt die Anschaffungskosten durch Ersparnisse in 1 bis 2 Jahren von selbst. 6074
A. L. Stegmann Nchf.
 Alleinvertrieb: Prospekt kostenlos! **Alter Markt 10** Telefon Nr. 4422

Die Uhr gefällt mir
 sagt jeder Käufer. Erprobt und 1000fach bewährt. **Taschenuhren**, Unter, mit Leuchtbl. 19.50 u. 22.00 Mk., v. Schweizer Anker mit Leuchtbl. 28.50 Mk. (besonders empfehlenswerte Uhr). **Armbanduhr** m. Leuchtbl. 26.50 u. 29.00 Mk. **Damenuhren** m. Gold. 25.00 Mk. Garantie für jede Uhr. Umlauf gestattet. Porto u. Nachn. 75 Pf. meh. **Schweizer Uhrenimport** R. Medefind Uhrenhändler-Verb. Berlin 224
 Bornborfer Straße 21. 267

Eleg. Maßanfertigung 2598
 Sommerkleider
 Jackenkleider
 Kostüme
 Röcke
 auch aus zugegebenen Stoffen
 Umarbeitungen
 nach neuen Modellen schnellstens
Modenhaus Petzon
 34 Breiteweg 34.

Zahn-Praxis Wilhelmstadt
Erwin Götzl N276
 Große Diesdorfer Str. 230, 1, Ecke Schenkendorfstr.
 Künstlicher Zahnersatz in erstklassiger Ausführung und Umarbeitung schlechtester Gebisse. — Garantie für guten Sitz und Brauchbarkeit. — Reparaturen schnellstens.
Kronen- und Brückenarbeit
 in Ia. Gold und andern Edelmetallen. — **Zahnziehen** (örtliche Betäubung)
Plomben
 Solide Preise. Schonendste Behandlung.
 Sprechstunde: Wochentags von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr
 Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Fernsprecher 6144.

Altes Zinkblech
 kauft zu hohem Preis Alfred Limmer, Schwartzerstraße 13.

Der beste Schuhputz:
WIRTIN
 Bürgt für Hochglanz, Geschmeidigkeit und Haltbarkeit des Schuhwerkes.
 Der Triumph aller Schuhputzmittel.
 2699
 Fabriklager: Viktoriastraße Nr. 5, am Hauptbahnhof.
 Ernst Felgenpan, Fernsprecher Nr. 6106.

ORwald
 Alte Ulrichstr. 14/15
 Lieferung nach allen Orten.

Haemacolade ist gesund

sie macht dich frisch und kugelrund!

Generalvertrieb: **M. Blumenthal & Comp.**

Magdeburg, Halberstädter Strasse Nr. 12.
Fernsprecher: Großverkauf Nr. 7874 — Detailverkauf Nr. 7877.

Erhältlich in allen bessern Lebensmittelgeschäften.

Großvertrieb für Magdeburg: **C. F. Seyer**, Kaiserstraße 97.

Original-Schachtel
(60 Plätzchen Inhalt)

Mk. 5.—

2598

Elektr. Licht-, Kraft-, Telephon- u. Diebessicherheitsanlagen u. alle Reparaturen

führt sofort billig und sauber aus

Hans H. Trieloff, Bandstraße 2/3

vis-à-vis d. Katharinenkirche, a. Breitenweg, Tel. 6051

Günstigste Bezugsquelle

für sämtliche

Schuhmacher-Bedarfsartikel

insb. la. Schuhcreme, schwarze und braune, beste Schuhriemen in Nato und Eisengarn, Sohlenschoner, Klebstoffe, Schwärze, Lederfett usw.

für Wiederverkäufer und Verbraucher.

Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 16.

Felle, Häute, Roßhaar

Schafwolle, Schweineborsten

kauft die Fellschädlung

2599

C. W. Schönemann,

amtliche Sammelstelle für Schafwolle.

Georgenplatz 14. Tel. 5819. Gasthof Goldener Arm.

Reform-Zahn-Praxis

Hans Carl Fred Schüller

Breiteweg 139, neben Café Hohenzollern. Tel. 4413

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen

Plattenloser Zahnersatz

Goldplomben, Goldkronen und Brücken

Friedensmaterial Billigste Preise

Reparaturen in einem Tage

Vernehme, schonendste Behandlung

Keiner Uebersee.

Rauchtabak

eingetroffen.

Altstädter Zigarren-Haus,

Reinhold Pöschke,

Magdeburg, Regierungstr. 26 u. Schwibbogen 11 (Königsplatz).



In den Räumen meines obigen Hauses unterhalte ich ein reichhaltiges Lager und empfehle

Küchen gestrichen, in verschiedenen Ausführungen und natur lasiert

Schlafzimmer eiche, satin, nußbaum, birke, mahagoni, gestrichen sowie furniert u. weiß lackiert

Wohnzimmer nußbaum furniert und gestrichen

Speisezimmer sowie ferner **Herrenzimmer**

einzelne Möbel und Kleinmöbel aller Art solide Ausführung

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz

Inhaber: Karl Beyerling

Magdeburg, Peterstraße 17.

Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse

vertilgt zu billigen Preisen. Kostenloser Besuch.

Ratten-, Mäuse-Bazillus à 2 Mk.

Wanzen-Tinktur. Flasche mitbringen.

Spezialität: Wanzenausröschung mit Brand.

Rich. Diedrich, Stephansbrücke 34, pt. Schwarzer Salontisch, gebr. eignes Häfett verkauft für Ungeziefer. — Fernsprecher 1905. 2800

In 3 Tagen

werden Militärschuhe in Zivilschuhe umgearbeitet.

Befehl-Anstalt

Olbenstedter Str. 36.

Wie das schäumt!
Keine wundnen Hände!

Schaum-Waschmittel

„JO-JO“

Zum Waschen der Wäsche

Vom Reichsausschuß unter Nr. 3568 genehmigt

MITTEL-EUROPAISCHE EXPORT- & IMPORT-GESellschaft m. b. H. BERLIN W. 9.

Nur das Beste bricht sich Bahn!

„Jo-Jo“ hat sich im Publikum u. in Betrieben überall sofort eingeführt! —

Heute Schluß der Vorführungswoche!

Wir sagen allen denen Dank, die unser „Jo-Jo“ in uneigennützig Weise weiter empfohlen haben.

Mittel-europäische Export- und Import-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 9, Budapest Str. 4.

Bezugsquellen für Detaillisten:
Gebr. Härter, Magdeburg, Arndtstraße 21 b
Carl Heinr. Herms, Magdeburg, Belfortstr. 35
oder bei unserm Vertreter
A. Schleif, Magdeburg, Gustav-Adolf-Str. 15
Eingang Königstraße.

Wiederverkäufer erhalten Spezialpreise!

Redegewandte Herren u. Damen zum Verkauf gesucht.

Generalvertreter: **A. Schleif**, Gustav-Adolf-Str. 15.

Sprechzeit 2 bis 5 Uhr nachmittags

Empfehle mich sehr schon zur Uebernahme sämtlicher Pelzarbeiten sowie Modernisierung, Reparaturen und Umarbeitungen von

Kragen, Muffen, Sackets u. Mänteln, auch Umfütterungen von Herren- und Damen-Pelzen jeder Art.

Mache aufmerksam, daß ich solche Arbeiten außer der Saison billiger berechne und jede Garantie bei sauberer fachmännischer Verarbeitung übernehme.

Gleichzeitig nehme ich auch Felle jeder Art auch weiterhin zum Gerben und Färben entgegen. Uebernehme auch das Auffärben sämtlicher getragenen Pelzschuhen.

Schmed, Kürschnerei, Pappelallee 20.

Heinrich Vaternacht, Uhrmacher

Wilhelmstadt, Große Dörsdorfer Straße 21a
nur Ecke Annastraße.

empfehlenswert:
Stand-, Zimmer-, Küchen- u. Wecker-Uhren mit guten Werken.

Rathenower Optik
kaufen Sie gut und preiswert.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.
Nur Ecke Annastraße.

Herren- und Damenstoffe

sowie sämtliche

Schneiderartikel

vorrätig bei

Oscar Bruch, Kaiserstr. 104, I.

Schuhmacher!

Sohlleder- und Badleder-Stanzabfall

reine Eichengebung, für Ober- und Unterfelle

pro Pfund 2.75 Mark

solange Vorrat reicht

M. Pels, Lederabfälle en gros
Magdeburg-W., Annastraße 1.

Umpreßhüte

in Filz, Velour, Samt

liefern hervorragend entzückende Formen

August Albrecht & Co.
3 Buttergasse 3.

Schürzen

Haus- u. Wiener Schürzen, Knaben u. Mädchenschürzen

prima Qualität — sehr preiswert.

Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

Hauskleider-Stoffe

doppeltbreit, sehr billig abzugeben.

E. Haberland, Sudenburg
Braunschweiger Str. 10 — 1 Treppe — Braunschweiger Str. 10

R. Gembalowski

Breiteweg 207 neben der Hauptpost

Zöpfe

in allen Preislagen

Ausführung sämtlicher Haararbeiten

Auffärben usw.

Haarschmuck
Toilettenartikel

Geschäftszeit: Wochentags 8 bis 7 Uhr
Sonntags 10 bis 1 Uhr

Amtl. Haarverkaufsstelle fürs Kriegsamt

BRITANNIA

Unterhaltungsbeilage zur Volksstimme

Magdeburg, Sonntag den 17. August 1919

und die Hohe an die Lippen führt. Dann nahm er sie mit dem Stiel zwischen die Zähne und begann lächelnd ein neues Lied: Weisse Heide, bespritzt, in der Weidung noch nicht die Wärme der Sonne, bespritzt, in der Weidung noch nicht die Wärme der Sonne, bespritzt, in der Weidung noch nicht die Wärme der Sonne...

Die Stiefenfrosche.

Oben am Fenster der Stierin, das auf einen engen, schmalen Hofplatz hinausging, der ringsum von ebenso engen, schmalen Hofplätzen umgeben war, blühte ein Stiefenfrosch. Er saß auf einem Stein, der sich über den Hofplatz erhob, und schaute über den Hofplatz hinweg...

...hatte Sie etwas mitgebracht, sagte sie, als sie an das Bett ihrer Tochter trat, und legte ihr die Hand auf die Stirn. Sie sah, wie sie sich nach vorne beugte, und legte ihr die Hand auf die Stirn. Sie sah, wie sie sich nach vorne beugte, und legte ihr die Hand auf die Stirn...

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

Die Englische Krankheit.

Die Englische Krankheit, die schon in Friedenszeiten häufig in den Stützpunkten ausgebrochen war, ist unter dem Einfluß der Epidemie allgemein verbreitet. Als Ursache kommen schon in Friedenszeiten allgemein hygienische und klimatische Verhältnisse in Frage. Das Bakterienleben in Großstädten ist der Grund für diese Krankheit...

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

Goethehorie

Unter Wille ist die beste Augenfarbe, Witzvolles ist eine falsche Prüfte, welche die Gegenstände entstellt und die Gekränzt berührt.

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

Humor und Sarkasme

Meine Postkarte schreit ihre Stadtschönheitsfeste, um sie immer gleich zur Hand zu haben, ein Stückchen in den Auschnitt ihres Kleides. Neulich riefst sie ihr ein wenig weiter hinunter. Sie erwidert deshalb lachend hier in den Auschnitt. Sie bewegt sich ein Mann vertraulich zu ihr herüber und sagt: „Soll ich dir, haben Sie es?“

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

Von Land und Leuten.

...und dann hatte das Kind den Rosenkranz. Den hatte es vor sich, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten, und es sah, wie die Hände sich bewegten...

Bekanntmachung.

Anordnung
betreffend den Verkehr mit Brotgetreide, Gerste oder daraus hergestellten Erzeugnissen außerhalb der behördlichen Verteilung.

Auf Grund der §§ 59 Biffer 6 und 1, 80, 81 der Reichsgetreideordnung für die Jahre 1918 und 1919...

1. Wer Brotgetreide (Weizen, Roggen) oder Gerste, das aus Quellen außerhalb der behördlichen Verteilung oder aus dem Ausland stammt...

2. Diese Anzeigepflicht gilt nicht für Mehl, das zum Verbrauch im eigenen Haushalt oder der eignen Wirtschaft...

3. Die vorgeschriebenen Anzeigen sind schriftlich in 2 Stücken bei dem Lebensmittelamt...

4. Brotgetreide, Gerste, oder daraus hergestellte Erzeugnisse dürfen erst in den Verkehr gebracht...

Alle Anzeigen über Auslandsbrotgetreide oder Gerste oder die daraus hergestellten Auslandsmehle...

Für den Fall, daß der Magistrat der Stadt Magdeburg die Ueberlieferung des angegebenen Getreides...

Wer gewerbsmäßig Brotgetreide, Gerste oder die daraus hergestellten Erzeugnisse der in § 1 bezeichneten Art...

1. Mühlen, die Brotgetreide oder Gerste der in § 1 bezeichneten Art anzuweihen...

2. Am 15. und letzten jedes Monats ist bei Geschäftsabschluss das Lagerbuch abzuschließen...

Heber Brotgetreide, Gerste sowie die daraus hergestellten Erzeugnisse der in § 1 bezeichneten Art...

1. Müller, Bäcker, Konditoren, Händler und andre Gewerbetreibende, die Brotgetreide, Gerste oder daraus hergestellte Erzeugnisse...

Mehl der in § 1 bezeichneten Art und Brot, das aus solchem Mehl hergestellt ist...

Zumberhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50.000 Mark...

Diese Anordnung tritt mit der Verkündung in Kraft. Magdeburg, den 12. August 1919.

Bekanntmachung.
Sonderverteilung von Eiern an die Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren.

In der Zeit von Montag den 18. bis Mittwoch den 20. August gelangen in sämtlichen Lagern...

Montag den 18. August 1919, abends 7 1/2 Uhr, im „Bürgerhof“, Rübecker Straße 21

Deutscher Eisenbahner-Verband.
Bezirk Neustadt.

Montag den 18. August 1919, abends 7 1/2 Uhr, im „Bürgerhof“, Rübecker Straße 21

Bezirks-Versammlung
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Bekanntmachung.
Besatzung über das Telegraphenwesen des Deutschen Reichs vom 1. April 1902...

1. Das Recht, Telegraphenanlagen für die Vermittlung von Nachrichten zu errichten...

2. Elektrische Telegraphenanlagen, welche ohne unzulässige Verbindung von Nachrichten...

3. Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten...

Magdeburg, den 15. August 1919.

Deutscher Eisenbahner-Verband.
Bezirk Neustadt.

Bekanntmachung.

Besatzung über das Telegraphenwesen des Deutschen Reichs vom 1. April 1902...

1. Das Recht, Telegraphenanlagen für die Vermittlung von Nachrichten zu errichten...

2. Elektrische Telegraphenanlagen, welche ohne unzulässige Verbindung von Nachrichten...

3. Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten...

Magdeburg, den 15. August 1919.

Auskunfts- und Sprechstelle für Augenkrankheiten.

Herren- u. Damen-Garderobe in elegantester, wie einfachster Ausführung...

Herren- u. Damen-Garderobe
August Leis Nachf., Härberei und Hemische

Der Zaun nach Wadersleben
kann wegen Wohnungsmangels ohne vorherige Genehmigung nicht gestattet werden.

Öffentlicher Vortrag
am Montag den 18. d. M., abends 6 1/2 Uhr,

Wo find unsere Toten?
in Verbindung mit dem Götterleben und den Gefahren des Spiritismus.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband
Magdeburg

Auf Sonntag den 17. August in der Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr

Engl. u. amerikan. Zigaretten
O. Wolters

Sofa
wie neu, 180 Mk., zu verkaufen

Schönes rotes Plüschsofa
Friedensarbeiten, verkauft preiswert

Altes Gold, Silber, Platin
kauft zu hohem Preise

Mantel und Schläuche
kaufte zu hohen Preis

Mantel und Schläuche
auch mit Köchern, kauft gegen hohen Preis

Gerrenrad
gut erhalten, mit Friedensgummi

Gut erhaltenes Gerrenrad
in gut. Gummi, 4. v. v. v.

1 Tunnel-Karussell
zu verkaufen

1 Sandtanz
ohne Wasser, passende Rantoffelmacher

Parkettbohle extra gute
Qualität, wieder vorrätig

Lötwasser säurefrei
Horm. Musche, Wilhelmstr. 11.

2 Gänse und 5 Enten zu verk.
Gangen, Schönebeker Str. 50. 684

2 Katten u. 5 Enten zu verk.
Katten u. Enten, Wilhelmstr. 11.

1 Handtanz
ohne Wasser, passende Rantoffelmacher

2 Gänse und 5 Enten zu verk.
Gangen, Schönebeker Str. 50. 684

1 Handtanz
ohne Wasser, passende Rantoffelmacher

2 Gänse und 5 Enten zu verk.

Gardinen in jeder Ausführung
werden schnellstens gewaschen und gespannt.

August Leis Nachf., Härberei und Hemische
Reinigungswerte
Magdeburg, Wilhelmstadt, Gr. Diederstr. 86.

Stenographie-Schule
Magdeburg. Stenographenverein
Stolze-Schrey

Nächster Anfänger-Lehrgang: Dienstag den 19. August, abends 8 Uhr...

Bekanntmachung.
Die Kranken- und Sterbekasse für den Regierungsbezirk Magdeburg...

Tanzlehrer
lehrt alle mod. Tänze, 250 Mk. Funken-Verl., Mühlent 2 Nr. 18.

Photo-Artikel
Platten 8x12 5.80 Mark, Karten la. 20 Stück 1.40 Mark

Sprachunterricht
Engl., Franz., Ital., Portug., Span., Griech., Hebräisch, Arabisch, Polnisch, Türkisch

Die rauchen zuviel! Rachenrost-Tabletten
Tabletten (gef. gesch.) erhältlich, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen

Herren-Anzug- und Damen-Kostümstoffe
Ware aus dem besten Gebiet, auch für Schneider geeignet

Drechsler-Verein
Cabarz in Thüringen, ein Verein der Nützlichkeitsliebenden

Schweine und Kaninchen
von Mastpulvar, Matet 75 Pf., Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Kaninchen
sowie alle Kleintiere, Zelle erbaut, gebau, fäden und zu den elegantesten

Kaninchen
große Masten, verhalten, Kauf u. b. bis 12 u. u. 4 bis 8 Uhr

Harmonika
eine gut erhaltene zweiteilige Harmonika zu verkaufen

Ferkel und Pöke
zu billigen Preisen zum Verkauf

Pöke zu verkaufen
Waldstraße 6, am Södenberg, Tor, Waldweg, 3. Entr. b. Hühner

Extra schwere Altmarkter Ferkel und Pöke
8-12 Wochen alt, stehen billig zum Verkauf

Altmarkter Ferkel u. Pöke
siehe, wiederum bel. billigst z. verk. Erich Wendt, M.-Fermersleben

Grundstücksmarkt
Laden, Wohnung und Werkstätte

Laden, Wohnung und Werkstätte
für Kleingewerke passend, auch auswärtig

1 Tunnel-Karussell
zu verkaufen

1 Sandtanz
ohne Wasser, passende Rantoffelmacher

Parkettbohle extra gute
Qualität, wieder vorrätig

Lötwasser säurefrei
Horm. Musche, Wilhelmstr. 11.

2 Gänse und 5 Enten zu verk.
Gangen, Schönebeker Str. 50. 684

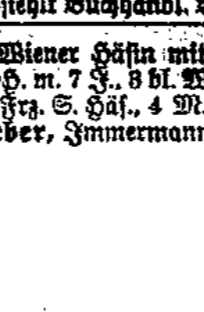
2 Katten u. 5 Enten zu verk.
Katten u. Enten, Wilhelmstr. 11.

1 Handtanz
ohne Wasser, passende Rantoffelmacher

2 Gänse und 5 Enten zu verk.
Gangen, Schönebeker Str. 50. 684

1 Handtanz
ohne Wasser, passende Rantoffelmacher

2 Gänse und 5 Enten zu verk.



Ein Verbot

zur Ausfuhr von Baumwolle und Wolstoffen hat die allierte Wirtschaftskommission wegen Warenknappheit und Preissteigerung in den eigenen Ländern erlassen. Es ist keine Möglichkeit mehr, Ware, für die die Einfuhrgenehmigung noch nicht vorliegt, herbeizubekommen. In nächster Zeit wird deshalb eine neue Knappheit und Teuerung hier eintreten. Im Interesse jedes Verbrauchers liegt es daher, seinen Bedarf (auch für Kriegsgesangene) schnellstens zu decken. In meinem Lager finden Sie eine große Auswahl in- und ausländischer guter Stoffe für Herren- und Damenbekleidung.

Preiswert und gut!

Bestreifte Holentstoffe reines Kammgarn, 150 cm breit
Waren für Herren 150 cm breit
Gutawachs 150 cm breit
Schwarz Gehrodanzüge
Farbige und gemusterter Anzugstoffe.
Feinste reinwoll. Kostümstoffe in blau, schwarz, grün, braun, mode, covercoat usw.
Chetivots, Kammgarne, Gabardine, Stoffe für Mäntel und Paletots, Futterstoffe und Seide!

2517

Als besondere Gelegenheit!

1a. feinfädiges Hemdentuch 82 cm breit Mf. p. Mtr. **7.80**
1a. franz. Hemden- u. Blusenflanell 78 cm breit, Mf. p. Mtr. **9.90**
1a. Schantung-Rohseide 85-88 cm breit. Mf. p. Mtr. **19.80**

Deutsches Gross-Tuchlager

Willibald Bott

Magdeburg, Breiteweg 23, 1 Tr., Eing. Berliner Straße.

Felle!

Alle Sorten Häute und Felle, Ziegen-, Ziegenlämmer-, Kalb- u. Schaffelle, Rob- u. Rindhäute
 kauft die Fellehandlung

J. Grünbaum Söhne.

Kontor u. Lager Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Str. 75, Gasthof und Ausspann zum braunen Hirsche.

Militärsachen färbt

tafellos schwarz, blau, grün, braun usw.

Färberei Dalichow

Läden: Kronprinzenstr. (Ede Bahnhofstr.), Schwibbogen 1, Hasselbachplatz (Ede Laurentienstr.), Sülbder Str. 25a und 88. Tel. 4019.

An die werktätige Bevölkerung von Magdeburg und Umgebung.

Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie Magdeburg veranstaltet vom 18. August an einen

Schulkurs für Damen und Herren

unter der Leitung eines Arztes. Der Unterricht erstreckt sich auf erste Hilfe bei Unfällen u. Erkrankungen sowie Krankenpflege. Kursbeitrag 3 Mk. Außerdem findet ein Kursus für Pflegerinnen statt. Kursbeitrag 3.00 Mark. Versammlungs- und Übungslokal Kurtes Bierhallen, Eingang Magdeburgerstraße, 11.

Torf und Holz

sofort lieferbar

Hermann Wrede

Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Schellack. Im Besitze Ihrer werthen Sendung von Polierharzlösung fühle ich mich zu Dank verpflichtet, denn ich habe wirklich gekannt, solchen Erfolg für Schellack darin zu finden. Ich kann ihn bei meinen Kollegen nur bestens empfehlen. Senden Sie mir 10 Kilogramm per Postpaket im Blech gefäß. Liefer Verh. Higte, Södenhagen. Da Schellack nicht lieferbar, empfehle ich Polierharzlösung, 1 Kilogramm 18 Mk. Herm. Masche, Wilhelmstr. 11.

Felle jeder Art kauft zu hohen Preisen
 Alfred Zimmer
 Schwerfegerstr. 13. 546

Handleiterwagen billiger
 Spezialgeschäft Grünearmstraße Nr. 18 b.

Wilhelm Abmus,
 Fernsprecher Nr. 8244. 2781 Fernsprecher Nr. 8244.

Sudenburg. 560 Sudenburg.
Herren-, Damen- und Kinder-Leisten
 in allen Größen wieder eingetroffen.
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Einselgehöhlen - Filzunternähsöhlen.
Carl Köster
 Scherzandlg., Magdeburg-S., Halberstädter Str. 58.

Möbel

und Polsterwaren
 in 4 Etagen

Auf Kredit!

und gegen Barzahlung
 auch nach auswärts

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

Wohnzimmer
 Schlafzimmer
 Speisezimmer

Aparte mod. Küchen farb. u. lasiert sowie

Einzel-Möbel

wie Bettstellen mit Matratzen, Spiral-Auslegemattmatzen, Kleiderschränke, Vertikos, Tische, moderne Stühle, Trumeaus mit Konsolen, moderne Sofas, Sofa-Umbauten, Flurgarderoben, Spiegelschränke, Pfeilerspiegel, Bücherschränke, Wohnzierschränke, Chaiselongues, Schreibtische, komplette Küchen in verschiedenen Ausführungen u. Farben usw. zu billigen Preisen

gegen bequeme Zahlungsbedingungen

Begründet 1872. A. Begründet 1872.

Friedländer

Magdeburg

Alte Ulrichstr. 11
 Nehme Kriegsanleihe in Zahlung.

Neue Kurse beginnen am 1. September u. 1. Oktober

BRUCK'S

Kaufm. Tages- und Abend-Unterricht

in Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Deutsch, Englisch u. Französisch

Kaufmännische Privat-Schule

Alfred Bruck Kaufmann.

Jahres-Kurse!
 Jenny Bruck 2656
 wissensch. gepr. Lehrerin.

Magdeburg, Wilhelmstraße 1. Fernsprecher 1242.
 2 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Jedes vorstehend angeführte Unterrichtsfach kann auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Photo-Burggraf
 Magdeburg, Breitenweg 22
 Liefer preiswert:
 Photo-Apparate
 Photo-Material
 Photo-Arbeiten
 Holen Sie Angebot ein!
Spezialität:
VERGRÖßERUNGEN
 nach Platten, Neg. und Bildern in jeder beliebigen Größe

Peiz-

Kragen, Hüte, Muffen werden umgearbeitet sowie neu angefertigt
Lina Badelt,
 2655 Olvenstedt, St. 26

Reparaturen an

Fahrrädern, Nähmaschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen werden wieder prompt und sachgemäß ausgeführt. 2537
Robert Bensch,
 Breitenweg 258, Nähe Wolltefer.

Konsum- und Spargenossenschaft für Groß-Ittersleben und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir bringen hiermit unsern geehrten Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Zinsfuß der Spareinlagen vom 1. Oktober d. J. an auf 3 1/2 Prozent festgesetzt ist. Der Vorstand.

Nur Montag, 18. August, von 9 bis 6 Uhr
 zahlte ich im Hotel Weinroth, Schönebeckstr. 8, Zimmer 1, für

alte Gebisse 6 Mark

(für zerbrochene Teile gleiche hohe Preise).

Auch für Gold-, höchste Tagespreise.
 Plattingebisse
 D 297 **G. Vogler.**

Rechtsbureau Referendar a. D. Leberott, Gr. Mänzstraße 5, Fernsprecher 7392.

Berfasser der Rechtsbücher "Das eheliche Vermögensrecht" und "Die unglückliche Ehe". Auskunft und alle schriftlichen Arbeiten in Ehesachen 2673

Zur Herauspressung von Kiefernstubben

selbständiger Unternehmer
 2768 sofort gesucht.
 Kreis-Wirtschaftsstelle Wolmirstedt.

Echte Zephir-Dauerwäsche

prima rein weiße Friedensqualität, von Leinen nicht zu unterscheiden. Stehtragen mit etwas angerollten Ecken in den Weiten 38-41 wieder eingetroffen. Stehtragen mit umgelegten Ecken in den Weiten 36-44, Stehtragen, 3 1/2 cm, vorn (sch. verlaufend). Klapptragen, Stehmuldeklappen noch nicht eingetroffen. 745
Lipaczewski, Breiteweg 101, 2 Tr., Eing. Wallstraße.

Getragene Herrenhüte

werden von Hutfabrik wie neu hergerichtet.

Annahmestelle: 724

Kunststofferei Breiteweg 218.

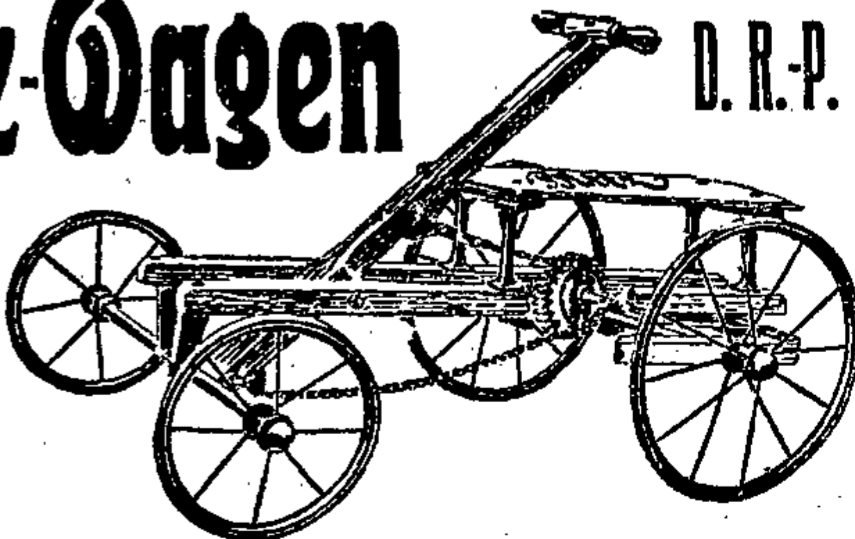
Die berühmten, schnellen, spielend leicht laufenden

Blitz-Wagen

D. R.-P.

(siehe Abbild.)

mit Fahrrad-Kette u. Freilauf - ohne Kurbel u. Totpunkt - die besten Wagen, die es gibt, sind eingetroffen 2782



Spielwarenhaus R. Tietz, Breiteweg 134 Ecke Dreiengelestraße

Echte Gummi-Fahrrad-Bereifung

gibt es noch lange nicht, aber die bewährten

Spiral-Radreifen
 sind wieder zu haben. 300.000 Stk. verkauft, bester Beweis für unsere Original-Spiral-Radreifen

Passend für jedes Rad, nur Mt. 7.75 pro Stück per Nachnahme.
K. Haucke Radreifenversand Berlin 442 Brunnenstraße 27.

Pelzumarbeitung

die älteste am Platze, nimmt Bestellungen an.

Perinschitz

Johanniskirchhof 3 a.

Handleiterwagen

in allen Größen vorrätig, erste Klasse Arbeit, mit geschweissten Nadeln, preiswert zu verkaufen.

Schütz, Olvenstedter Str. 3, neben der Wilhelma. 623

Altes Zinkblech und Blei
 kauft zu hohen Preisen 2639
Alfred Limmer, Schwartlagersl. 13